

Lebensart aus Hannover

7-8/2009

nobilis

31. Jahrgang; 3,50 €

BÖRSE

Sandra Lüth
lenkt Hannovers
Finanzplatz

BIENEN

Udo Kellner
ist Chef von
1,5 Millionen

Einfach klasse

Opernstar **KHATUNA MIKABERIDZE** begeistert Hannover

EXTRA
Gesund
und Schön
2009

LUDWIG

GARTENMÖBEL

Gartenmöbel

namhafter Hersteller

bis zu **40%** reduziert!



Zum Sommeranfang:
Preise wie im Schlussverkauf!

Ausstellungsstücke + Neuware
– alles reduziert!

JATI & KEBON
FURNITURE



Glatz
Von der Sonne empfohlen



**Beste Auswahl – Beste Qualität –
Beste Preise!**

LUDWIG
GARTENMÖBEL

www.gartensaunapool.de



Max-von-Laue-Straße 21
Hemmingen bei Hannover
Tel. (0511) 94 26 56-0

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 10 – 19 Uhr
Samstag: 10 – 18 Uhr

Beziehungskisten OLDTIMER Powerfrauen

Und was Hannover im Juli und August noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist so eine Last mit Lust und Liebe! Und gar nicht so selten wird aus dem Traum ein Trauma. Wenn einer von beiden fremdgeht zum Beispiel, und der andere dann aus allen Wolken fällt. Solche Erfahrungen können sogar krank machen, sagt Prof. Dr. Uwe Hartmann.

Männer träumen nicht nur von Frauen. Sondern auch von Autos. Nicht wenige auch von besonders alten Autos – was ihnen bei Frauen natürlich nicht passieren würde. nobilis hat einige von ihnen getroffen, und die haben mit ihren Oldtimern Besonderes vor: Sie nehmen an einer der härtesten Rallyes von Deutschland teil, an den „2 000 km durch Deutschland“, die am 4. Juli in Hannover startet.

Powerfrauen bringen die Börse oder die Bühne zum Beben und wuppen Festivals. Powermänner spielen Handball, kommen aus Island und erzählen, was im Land der Finanzhaie los ist. Power-Bienen und Bilder von Halligen würzen dieses Heft mit „Natur“. Wieder gilt: Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Viel Freude beim Lesen!

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Georgstraße 44 · 30159 Hannover · Tel. 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

SO SCHÖN KANN
ELEGANZ SEIN



Erleben Sie des Himmels
Azur mit **MAUCK**.

In der Meisterwerkstatt von Mauck Juweliere werden erstklassige Schmuckstücke handgefertigt oder nach Ihren Wünschen umgearbeitet. Lassen auch Sie sich von den kleinen Meisterwerken begeistern.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 48 **AURA UND AKRIBIE:** Opernstar Khatuna Mikaberidze begeistert rundum.
- 53 **KULTURSOMMER:** Die schönsten Events der Sommerferien im Überblick.
- 62 **LAUSCHANGRIFF:** Hörerlebnisse von Hannover bis Hawaii.
- 63 **HÄNDEL NEU ERLEBEN:** Festival entführt Besucher in den Untergrund.



WIRTSCHAFT

- 22 **BENZIN IM BLUT:** Hannoveraner und ihre Leidenschaft für Oldtimer.
- 26 **BOTSCHAFTERIN DER BÖRSE:** Sandra Lüth leitet den Finanzplatz Hannover.
- 30 **FISCHER UND FINANZHAIE:** Wo steht Island nach dem Kollaps?
- 60 **FEIN UND EDEL KAUFEN:** Ausgewählte Shopping-Tipps für die Region.



MENSCHEN

- 12 **SCHLOSS MIT MARKEN-IMAGE:** Die Fürstenberg-Erfolgsstory an der Weser.
- 16 **ALTE DAME DER STERNEKÜCHE:** Die nobilis Gastrokritiker im La Forge.
- 18 **SOMMERZEIT, FLIRTZEIT:** Warum Seitensprünge richtig krank machen.
- 66 **QUERDENKER MIT KULTSTATUS:** Ansichten von Künstler Timm Ulrichs.



SCHWERPUNKT: KLEINE FLUCHTEN

- 34 **SCHWIMMENDE TRÄUME:** Halligen sind Horte der Ruhe und Schönheit.
- 39 **INSELN DES ALLTAGS:** Udo Kellner ist König von 1,5 Millionen Bienen.
- 42 **BITTE EINSTEIGEN:** Das Straßenbahn-Museum lockt nicht nur Technik-Freaks.
- 44 **VON MARIENBURG BIS VARUSSCHLACHT:** Ausflugstipps in der Region.

Schmückend



alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Bühre
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
First Reisebüro
Heinrich's
Ingrid Weis
i:belle
Khalil Coiffeur
Liebe
Lothar John
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße



FOTO: TORSTEN KRÜGER

Tradition verpflichtet

Schützenausmarsch am Sonntag, 5. Juli, mit seinen über 10 000 Teilnehmern, ist ein Höhepunkt der tollen Schützentage. Viele Hotels bieten Sonderrabatte. Infos unter „Hannover Tourismus Service“ Tel. (0511) 123 45-555.

Vom 3. bis zum 12. Juli ist Hannover wieder fest in Schützenhand. Das weltgrößte Schützenfest findet in diesem Jahr zum **480. Mal** statt und wird rund zwei Millionen Besucher anlocken. 260 Schausteller sorgen für Gaumenfreuden und Gaudi und verwandeln den Platz in einen Vergnügungspark. Der

GEFANGENER 46664

Wempe wird Vertriebspartner der Nelson Mandela Stiftung, die sich im Kampf gegen Aids engagiert. „Afrika geht uns alle an“, findet Wempe-Chefin

Kim-Eva Wempe und kreierte einen schlichten silbernen Armreif, der die Nummer des berühmten Häftlings trägt. „46664 Bangle“ heißt die Serie, die weltweit in allen Wempe-Filialen verkauft wird und hoffentlich viele Freunde findet, denn: „Schon mit 300 verkauften Armreifen kann dort ein weiterer Arbeitsplatz geschaffen werden“, so Kim-Eva Wempe.



FOTO: WEMPE

TEURE EIGENHEIME



FOTO: HANNOVER TOURISMUS SERVICE

Krise in City GmbH

Hannovers Citymanager **Achim Balkhoff** (Foto) will seinen Ende September auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Drei der fünf Innenstadtquartiere hatten zuvor einem neuen Konzept zur Finanzierung der City GmbH nicht zugestimmt. Die City-Gemeinschaft, Hannovers Händlervereinigung und sechster Gesellschafter der GmbH, hat daraufhin auch den Austritt erklärt. „Unter den gegebenen Bedingungen bin ich nicht bereit, für die GmbH weiterzuarbeiten“, sagte Balkhoff. Ursache des Streits: Weil die bisher gewährte Landesförderung von 100 000 Euro ausläuft, hatte Balkhoff neue Sponsoren für die GmbH gesucht und die Quartiere zu einem Nachschuss von je 12 500 Euro aufgefordert.

FOTO: CHRISTIAN WYRWA



HOCHKARÄTIGE FÖRDERUNG

FOTO: CAROLA FABER



Das Land Niedersachsen vergibt in diesem Jahr den Praetorius Musikpreis Niedersachsen in sechs Kategorien an acht Preisträger, die international und regional das facettenreiche Musikleben Niedersachsens repräsentieren. Am 20. August findet die Verleihung der Preise in einer feierlichen Galaveranstaltung unter der Schirmherrschaft von Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann in der hannoverschen Oper statt. Insgesamt werden Preisgelder von 46 000 Euro ausgeschüttet. Foto: Die Preisträgerin des diesjährigen Förderpreises, die gebürtige Hildesheimerin Joana Mallwitz.

TENDENZIELL KRIMINELL

Der Mörder ist immer der Gärtner. Soviel Krimi-Know-how hat jeder Zeitgenosse. Stimmt aber nicht immer. Bei Steinberg Gärten hat Gärtner Michael Steinberg gemeinsam mit seiner Frau Viola Gänsehautfans einfach nur zum Krimifest geladen. In der Gardenlounge des Unternehmens präsentierten Dr. Sabine Göttl und Elke Reissert Krimifans kurzweilig hannoversche Kriminalgeschichte, schaurig schön in Szene gesetzt vom Trio Feelharmonica. Das Publikum war begeistert. Foto (v.l.n.r.): Das Trio mit Göttl und Reissert.



FOTO: STEINBERG GÄRTEN

NEUE AUSZEICHNUNG

Hannover führt was die niedersächsischen Preise für Eigenheime angeht. **342 000 Euro** muss hier ein Käufer im Schnitt ausgeben. Gefolgt vom Landkreis Harburg, Osnabrück, Braunschweig und der Region Hannover, wo die Eigenheime bei knapp über 200 000 Euro liegen. Das ist das Ergebnis eines landesweiten Vergleichs der LBS.

Leinestern heißt die neue Ehrung in Hannover für besonderes bürgerschaftliches Engagement. Online hatten die Bürger abgestimmt, welcher Mitbürger zum Freiwilligen des Jahres gekürt wird. Die Auszeichnung des Freiwilligenzentrums wird in drei Kategorien vergeben und soll für größere Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten sorgen.

Kompetenz in Tischwäsche



Sommerausstellung

Frottier in vielen Farben und Größen



Außerdem neu:

Tischwäsche „Palermo“ in edler schwarz-weißer Halbleinen-Qualität



Sie finden bei uns Ihr gewünschtes Tischtuch nicht in der passenden Größe?

Kein Problem, wir konfektionieren es kurzfristig und ohne Aufpreis!

Bitte besuchen Sie unsere neue Internetseite.



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude

Weber seit 1835

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr

Musikalischer Magnet

Vom 22. August bis zum 12. September macht das „Musikfest Bremen“, das 20. seiner Art, die Stadt an der Weser nicht nur für eingefleischte Musikliebhaber zur Attraktion. Das Programm erfreut ein breites Publikum und hat auch optisch viel zu bieten: szenische Opern, hochklassige Konzerte, Kammermusik und komödiantisches Musiktheater, aber auch klassische und moderne Chormusik und Jazz-Standards bis zu

Leonard Bernstein und Billie Holliday. Magisch ist schon die Eröffnung mit der „Großen Nachtmusik“ auf dem festlich illuminierten Platz rund um den Roland. Und faszinierend vielseitig zeigt sich auch das weitere Programm mit Künstlern wie die Dirigenten Marc Minkowski und Kristjan Järvi, Geigerin Janine Jansen, die Piansiten Hélène Grimaud und Fazıl Say oder die Sängerin Anne Sofie von Otter. Tickets von 15 bis 105 Euro. Tel. (0421) 33 66 99 oder 36 36 36. www.musikfest-bremen.de



FOTO: IMMIDEA

HAPPY BIRTHDAY



FOTO: HANNOVER 78

100 Jahre Hockey und Tennis in Hannover – zum Geburtstag ist der Traditionsclub „Hannover 78“ gut aufgestellt. „100 Jahre alt zu werden, ist schon eine tolle Leistung“, freut sich der 1. Vorsitzende Günter Küster. Knapp die Hälfte der Mitglieder ist jugendlich, so dass auch die Zukunft steht. Allein im Hockey haben die Mitglieder mehr als 80 Titel eingefahren.

ERSTE BAND-AKADEMIE

Karriere machen als Band? In Hannover hat eine Musikschule eröffnet, die das Spielen in einer Band zum Unterrichtsinhalt hat. Anmelden können sich Instrumentalisten und Sänger aller Spielniveaus oder ganze Bands. Unter der Leitung erfahrener Bandmusiker lernen die Teilnehmer alles, was eine Band wissen muss. Infos unter www.bandakademie-hannover.de



Wege zum Reichtum

Zu Bildern gewordene konfuzianische, taoistische und buddhistische Weisheiten gab es bei **Merck Finck & Co**, den Privatbankiers, zu sehen. „Quellen des Reichtums“ war die Ausstellung von Chao-Hsiu Chen (Mitte) betitelt. Filialleiter Rainer Franke (rechts) betonte die Vieldeutigkeit der Werke. Kurator Dr. Hans Christian Meiser (links) informierte über die vielseitige Orff-Schülerin.

SÜSSE SPENDE

Die Erdbeertorte, die Maritim-Direktor Michael Ciesléwicz gemeinsam mit Lions-Schatzmeisterin Sabine Woyna, Lions-Präsident Dr. Birger Kuhlmann und Maritim-Azubi-sprecher Thomas Grimm in die Kamera hält (v.l.n.r.), ist ein farbenfrohes Symbol der guten Tat. Die 200 000 Cent-Torte steht für das soziale Engagement der Auszubildenden der Hotelkette. Den Betrag aus Zuckerguss haben die jungen Leute im wahren Leben dem Aegidius Haus in Hannover gespendet. Mit dem Ertrag einer Tombola soll dort schwerstkranken Kindern das Leben ein wenig versüßt werden.



KAFFEE TRIFFT KLEID



Nähen ist in. Hose, Hemd, Kleid oder Tasche – die eigene Kreation als individueller Chic ist angesagt. Nähen war bisher allerdings ein eher einsames Hobby. Hannovers erstes Nähcafé vereint ab 11. Juli die Lust am Nähen mit dem Bedürfnis nach Geselligkeit auf 50 Quadratmetern in der Maschstraße. Fünf Mietnähmaschinen vor Ort warten dann auf kreative Geister, die stundenweise schneiden können. Plausch und Kaffee inklusive. Anfängern bietet das Nähcafé auch Einstiegskurse.

LIEBLINGS-FARBEN

Die größte Kunstwand weit und breit gibt es in Hannovers VGH Versicherungen. Im Foyer prangt Timm Ulrichs 90 Meter lange und bis zu 11 Meter hohe Installation. Der Dokumenta-Künstler hat sich – streng statistisch – der Lieblingsfarben der Niedersachsen angenommen: Mit 37 Prozent liegt Blau klar vorn. Und dies ist auch die Farbe der VGH. Rot folgt mit 20 Prozent, Grün mit 17. Die entsprechende Statistik-Torte schnitt Timm Ulrichs (rechts) mit Dr. Robert Pohlhausen, dem Vorstandsvorsitzenden der VGH, an.



Auffallend schöne Häuser.

- Individuell und schlüsselfertig
- Wir verwirklichen Ihren Traum vom maßgeschneiderten Haus zum Festpreis
- Informieren Sie sich jetzt über unsere exklusiven Designwohnungen in Hannover-Kirchrode

Inspirationen in unserem Showroom Hannover

Lohmann Wohnhäuser
Showroom Hannover
Geißblattweg 8
30559 Hannover

Tel. 0511.2283888
www.lohmann-bau.de
info@lohmann-bau.de



FOTO: CHRISTINA REISS

FOTO: MAXIMIAN VAN EUPEN

Zoodirektor Machens erläutert den nobilis-Lesern die Entstehung des Dschungelpalastes.

Vom Sambesi an den Yukon

nobilis-Leser erleben den **ZOO** hinter den Kulissen

Es begann mit einer Flussfahrt auf dem Sambesi. Vorbei an Zebras, Antilopen, Giraffen, Flamingos, Störchen und Nashörnern. Wolkenloser Himmel, strahlende Sonne und ein sanfter, frischer Wind. „Die Tiere sollen miteinander kommunizieren und beschäftigt sein, deshalb bringen wir verschiedene Arten zusammen. Das bringt Leben in den Zoo!“ Klaus-Michael Machens, Hannovers Zoo-Direktor, der die nobilis-Leser führt, reiht eine interessante Information und eine launige Geschichte

an die nächste: z.B. über die Erdmännchen und ihre Vorliebe für Mehlwürmer, über das merkwürdige Brutverhalten der Flamingos, über aufwändige Zuchtbemühungen, Kreativität in der Tierpflege und wie der Umbau vom konventionellen in einen „Erlebnis-Zoo“ gelang. „Wir versuchen, den Tieren ihr Recht zu geben“, fasst er die Philosophie des hannoverschen Zoos zusammen. „Jetzt müssen wir uns warm anziehen, denn es geht an den Yukon“, scherzt Machens und führt die Gruppe in den dunklen Stollen, durch den man ab Frühjahr 2010 in die arktische Tierwelt gelangen

wird. Noch ist Yukon Bay eine Baustelle und eigentlich nicht zugänglich. Doch für nobilis wird eine Ausnahme gemacht. Der Zoodirektor erklärt alles ganz genau, und es gelingt ihm, „Yukon-Feeling“ zu vermitteln. „Wir konnten sogar einen Italiener bewegen, an den Yukon auszuwandern. Und so wird es dort auch Eisbecher geben.“ Zunächst freut man sich aber über italienischen Kaffee und über Kuchen in der bereits eröffneten Blockhütte nebenan. Dann wartet ein weiterer Höhepunkt: die Elefanten-Vorführung und der indische Prunkpalast, wo es noch ein Glas Prosecco gibt und die Verabschiedung sich lange hinzieht. „Ein tolles Erlebnis!“ „Mit Herrn Machens konnte man den Zoo ganz neu erleben!“ „Ich bin begeistert, besser als Berlin und London!“



Beste Stimmung, viel zu sehen und interessante Informationen.

FEST DER FESTWOCHE

Gala des Jahres

Es war ein krönender Abschluss der diesjährigen Festwochen Herrenhausen und für 25 Teilnehmer ein besonderes nobilis-Event: festliches Essen in der traumhaft schönen Orangerie, zwischen den Gängen Spitzentrompeter Uli Beckerhoff, der Mädchenchor Hannover, als Stargast Katja Riemann, die Rammstein singt, das jazz-pop-rockende Streichquintett G-Strings und Berliner Chansons mit Anika Maurer und Dietmar Loeffler. Für nobilis gab Kulturdezernentin Marlis Drevermann vorab im „Frühlingszimmer“ einen Sektempfang und Hintergrundinfos zur neuen Festwochen-Konzeption. Ab Mitternacht ging's ins Galeriegebäude: Disco in barocker Umgebung.



v.l.n.r.: Marlis Drevermann, Intendantin Elisabeth Schweegee, Arne Jansen und Katja Riemann und OB Stephan Weil.



Teilnehmer am nobilis-Event, Mitte: die Gruppe um Berthold Schreiber und venezianisch die um Dr. Marlena Robin-Winn. Rund 250 Gäste genossen das fürstliche Ambiente der Orangerie in Herrenhausen.



FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH



Gartenanregungen gratis: Das Gartenfestival ist nicht nur etwas für Gartenfreunde, sondern ein echtes Erlebnis.

GARTENVISIONEN

VIP-Empfang in der grünen Ausstellung

Zehn Jahre Gartenfestival Herrenhausen – doch auch in diesem Jahr neu und überzeugend. Christian Rode (linkes Foto, rechts), Chef des Gartenfestivals hatte gemeinsam mit Herrenhausen-Chef Ronald Clark (linkes Foto, links) zu einem VIP Empfang geladen. Frei nach dem Vorbild der Chelsea Flowershow in London. In königlichem Ambiente haben nobilis-Leser einen exklusiven Blick auf die neuesten Gartentrends gewagt. Der Lavendel duftete, Fackeln brannten und kulinarischer Köstlichkeiten erfreuten den Gaumen – dabei führte Ronald Clark durch die blühenden Gesamtkunstwerke der Schaugärten „Gartenvisionen“. Clark: „Uns war es wichtig, Visionen zu präsentieren, die alle genauso auch zu Hause funktionieren!“ Doch hier waren die Gärten in nur drei Tagen geschaffen worden.

FETE DE LA MUSIQUE

So klingt der Sommer

nobilis darf bei einem solchen Musikfest natürlich nicht fehlen.

1 500 Musiker, 200 Bands, 40 Stationen – eine Stadt steht auf Musik. Hannovers City verwandelte sich bei der Fête de la Musique acht Stunden am

Stück in einen riesigen Konzertsaal.

Vor begeistertem Publikum lief das musikalische Programm auf Bühnen und Podesten, auf Straßen und Plätzen, in Galerien und Passagen, in Kirchen und Museen. Hannovers größtes Musikfest

bot einfach alles von Big Bands und Solisten über Orff-Instrumente und A-Cappella-Gruppen bis hin zu echten Stars. Bei der nobilis-Bühne in der Kestner-Gesellschaft kamen nicht nur Klassikfans voll auf ihre Kosten. Nach mitreißenden Jazzklängen von Sweet Syncopation präsentierten Agnieszka Izdebska & Mateja Zenzerovic ihr hochkarätiges klassisches Repertoire. Alle Musiker traten gegenfrei auf. Ein Hoch auf Hannover! Die Fête de la Musique, deutsch auch Internationaler Tag der selbstgemachten Musik, ist eine Veranstaltung mit Auftritten von Amateur- und Berufsmusikern, die jedes Jahr am 21. Juni, dem kalendrischen Sommeranfang, stattfindet. Be-

sonders verbreitet ist das Fest in Frankreich, in Belgien und der Schweiz. Es wird aber auch in anderen europäischen oder europäisch beeinflussten Ländern weltweit durchgeführt, inzwischen in 340 Städten.

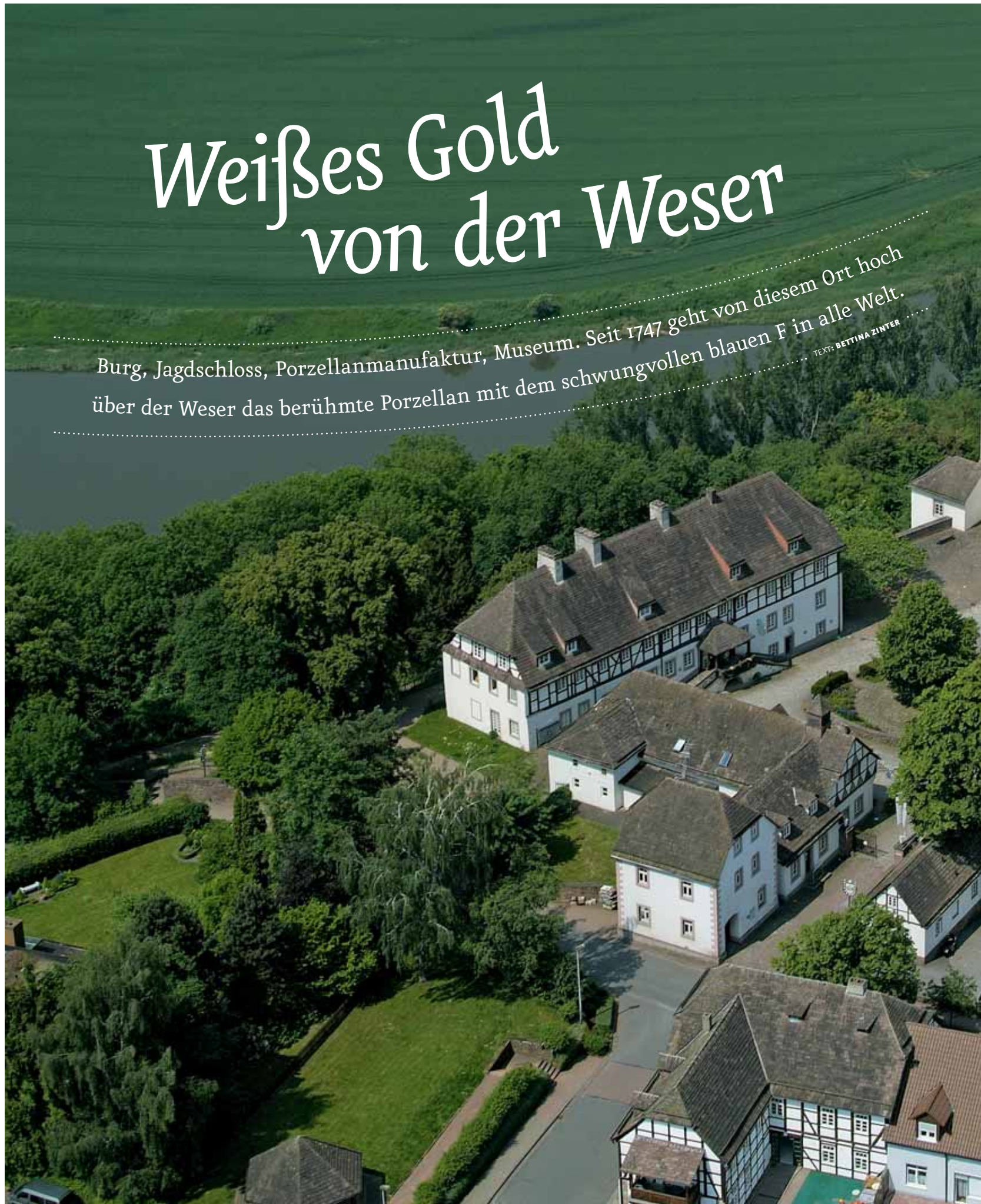
Ganz Hannover wurde zur Bühne.



Weißes Gold von der Weser

Burg, Jagdschloss, Porzellanmanufaktur, Museum. Seit 1747 geht von diesem Ort hoch über der Weser das berühmte Porzellan mit dem schwungvollen blauen F in alle Welt.

TEXT: BETTINA ZINTER





Im Weserschloss: Die Geschichte des Fürstenberg-Porzellans

Das ist „Sieger“, Fürstenbergs understatiger Champagnerbecher in edlem Weiß mit Gold.

FOTO: PORZELAN MANUFAKTUR FÜRSTENBERG GMBH



FOTOS (3): HASSAN MAHRAMZADEH



Im Weser-Renaissanceschloss lebendig: Die Geschichte des Fürstenberg-Porzellans. In der Besucherwerkstatt erlebt man Porzellanmaler bei der Arbeit.

Die strategische Lage war Gold wert. Weithin blickte man über die Weser, der 100 Meter aufragende Felsen war schwer zu erklimmen. Um Fürstenberg, ehemals als „Vorstenberch“ 1350 erstmals urkundlich erwähnt, schlugen sich manch adlige Geschlechter die Köpfe blutig. Endgültig im welfischen Besitz, baute Herzog Julius von Braunschweig um 1600 die Burg zum Jagdschloss um. Die vordere Fassade im Stil der Weserrenaissance wurde hübsch verziert. Das Torhaus glänzte mit einem reich geschmückten Giebel.

In jenen Zeiten musste die vornehme Jagdgesellschaft den Hirschbraten noch von schnöden Zinntellern verzehren. Feines weißes Porzellan, das nur aus China herbei geschafft werden konnte, kostete damals ein Vermögen. Als in Meißen das Geheimnis des weißen Scherbens entschlüsselt war, wollte auch Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel eine eigene Manufaktur und ließ von 1747 bis 1758 das Jagdschloss zur zweiten fürstlichen Porzellanmanufaktur im deutschsprachigen Raum umrüsten.

Bildtassen, wie diese Bouillontasse (um 1800), die das Schloss Wilhelmshöhe zeigt, wurden mit der Lupe bemalt.

Zwischen beiden Türmen wurde die große Holztreppe eingefügt, zwei Stockwerke aufgesetzt, so dass im inneren Burgbereich große Räume für Former, Dreher, Maler und Platz für eine Schauhalle entstanden. Das

frühere Amtspfortnerhaus kam als Mahlmühle zu Ehren und hinter dem Schloss wurden Stampf-, Glasurmühle und ein Laboratorium eingerichtet.

Noch viele Umbauten musste das Schloss erdulden, bis es 1976/77 in seinen historischen Zustand zurückversetzt wurde und ein Museum entstand, das einmalig ist in Norddeutschland. Auf drei Etagen wird mit 5 000 Einzelstücken die Ge-

schichte des Fürstenberger Porzellans lebendig. Die Produktion, die nie unterbrochen wurde, findet seit 1972 in einem neuen modernen Gebäude unweit des Schlosses statt.

„Eventgastronomie gab es schon damals“, erklärt Birgit Dewenter, die für Touristik und Veranstaltungen auf Schloss Fürstenberg zuständig ist. „Mit aufwändigen Figuren wurden die Tafeln zu Themenparks gestaltet, an denen sich die Gäste während des Essens auch noch satt sehen konnten.“ Wer oben unterm Dach die wuchtige Tür zum Hochzeitskabinett öffnet, das gleichzeitig auch als Standesamt dient, ist in der Gegenwart angekommen. Auf großen Fotos posieren Models zwischen Porzellanbrüsten, auf der gedeckten Tafel prangen vergoldete Champagnerbecher von nur 1,4 Millimeter Wandstärke, hochglänzend vergoldet in 24 Karat. Fürstenberg ist auf den Luxustrip gegangen.

Mit der Marke „Sieger by Fürstenberg“ sind neue Trends gesetzt. Das bestätigt auch der Hannoveraner Lothar John, der sich in seinen zwei Geschäften (Kröpcke-Galerie und EKZ Laatzen) um feine Tischkultur kümmert. Dem Geschäftsführer von Fürstenberg, Christian Hirsch, bescheinigt er, Tradition und Moderne genial verknüpft zu haben. „Ich kenne keine Manufaktur, die so qualitativ arbeitet“, sagt er und gerät ins Schwärmen: „Luft, Sonne, friedvolles Leben, schönes Porzellan und den atemberaubenden Blick vom Schlossmuseum auf die Weser. Wenn man in Fürstenberg ist, vergisst man alles, was einen bedrückt.“

Die Fürstenberger sind es gewohnt, ihr Porzellan an gastronomische Spitzenhäuser zu liefern. In der Referenzliste des Handwerksbetriebs, zu 98 Prozent im Besitz der Nord LB, finden sich zehn europäische Fünf-Sterne-Hotels, darunter in Niedersachsen das Burghotel Nörten-Hardenberg und der Fürstenhof in Celle. Birgit Dewenter wiederum freut es, dass auch Merkel, Bush, Putin & Co. „fürstliche Tischkultur“ von der Weser erlebten. Als der G-8-Gipfel in Heiligendamm tagte, wurde die Tafel mit dem Porzellan „Herzog Ferdinand“ gedeckt.



FOTO: PORZELAN MANUFAKTUR FÜRSTENBERG GMBH



Mit ruhiger Hand hilft Porzeller Ralf Priebe dem Niedersachsen-ross auf die Beine.



Die feine Durchbrucharbeit verlangt viel Fingerspitzengefühl.

„Ich kenne keine
Manufaktur, die so
qualitätvoll arbeitet.“

..... LOTHAR JOHN

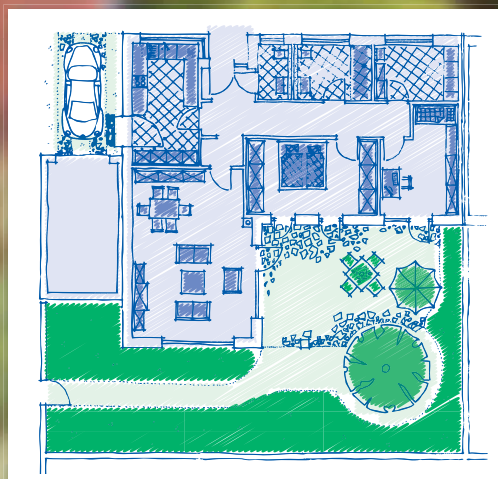
Und wie vor 262 Jahren nimmt man immer noch Kaolin, Quarz und Feldspat zur Herstellung des „weißen Goldes“. Vom grauen Schlamm zum weißen Porzellan ist es ein weiter Weg. Drehen oder Formgießen, Trocknen, Glasieren, Glüh-, Glatt- und Dekorbrand, Schleifen, Entgraten, Bemalen, Vergolden, Polieren sind nur einige Stationen der Herstellung. Bei aller Hilfe von Maschinen – vieles kann nur von Hand geschehen. Unternehmenschef Christian Hirsch

kann es nicht oft genug betonen, dass es die 220 Hände seiner 110 Mitarbeiter sind, die die schönen Formen von Terrinen, Teller, Tassen, Kannen – gezeichnet mit dem schwungvollen F – auf Tisch und Tafel bringen. ■

Mehr Informationen zu Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt, Konzerte, Sonderausstellungen, zu Werks- und Sonderverkäufen, Öffnungszeiten des Museums unter www.fuerstenberg-porzellan.com



Ein Garten. Ein Hof. Ein Haus. Unser Drinnen & Draussen.



In unserem neuen, hellen Garten-Hof-Haus fühlen wir uns richtig wohl. Hier stimmt einfach alles: ein geschützter Garten, ein gemütlicher Hof und ein praktisches Haus.

Alles ist ebenerdig und hat für uns die richtige Größe.

 Bau-, Betreuungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH

Einfach alles drin!

Garten-Hof-Haus Neustadt

Verkauf & Beratung:

Neustadt | Windmühlenstr. 15

05032 98 16 - 17 | www.garten-hof-haus.de



La Forge

Rieper Straße 21
31542 Bad Nenndorf, OT Riepen
Tel. (05725) 944 10
info@schmiedegasthaus.de

Öffnungszeiten

Mi – So ab 18.30 Uhr
(bis 9. August Sommerpause!)

Zahlungsart:

Bar/EC/Mastercard/Visa/Annex

Budget: gehoben

Reservierung empfohlen

Parkplätze vorhanden

Besuch bei einer alten Dame

Sitzen in der guten Stube. Auf der gestärkten Tischwäsche schimmert das Familiensilber. Durch Butzenfenster fällt spärlich das Licht. Das **LA FORGE** ist die alte Dame der Sterne-Küche. Wir haben sie besucht.

TEXT: HENRY KAYSER UND ROBERT KROTH FOTO: CHRISTIAN WYRWA



Vor 22 Jahren haben Ernst-August und Andreas Gehrke ihren Vater überzeugt, mehr aus dem alt eingesessenen Schmiedegasthaus in Riepen bei Bad Nenndorf zu machen. Mit vereinten Kräften brachten sie es in nur zwei Jahren bis zum Michelin-Stern. Und den verteidigen sie nun seit bemerkenswerten 20 Jahren. Eine enorme Leistung, die bis heute maßgeblich von den beiden Brüdern und ihren Familien getragen wird. Andreas Gehrke ist Restaurantleiter und Herr über den sagenumwobenen Weinkeller. Letzterer wurde vom Feinschmecker zu den sechs besten in ganz Deutschland gekürt. Mit rund 800 Positionen, darunter vielen halben Flaschen, liest sich die Weinkarte wie das Who-is-Who der großen Tropfen aus Frankreich, Deutschland und Italien. Das ‚La Forge‘ kalkuliert sie sehr fair, so dass an einem Abend auch durchaus zwei Hochgewächse drin sind. In schwereren Fällen kann man auf ein Zimmer im 3-Sterne Romantik-Hotel zurück greifen.

Küchenmeister Ernst-August Gehrke bietet heute zwei Menus – eines mit den Highlights aus 20 Jahren ‚La Forge‘, das andere für den Gourmet von heute. Bei einem perfekt gekühlten Blanc-de-Blanc-Champagner studieren wir sie. Wir starten mit einem Tomaten-Erdbeer-Süppchen, das uns als Amuse-bouche serviert wird und mit seinem starken Basilikum-Anklang Frische und Würze gekonnt verbindet. Es folgt ein Hummertartar mit Avocado-Melonenguacamole. Wunderbar angerichtet hat der Tartar leider zu viel Dill abbekommen. Der mitgelieferte Gartenkräutersalat ist eine kleine Aromabombe. Passend dazu trinken wir einen wunderbaren Puligny-Montrachet von Jean-Marc Boillot. Er begleitet uns auch zum leicht trockenen Heilbutt auf Paprikaschaum mit Spargelpiccata und Parmesanei. Eine gebratene Jacobsmuschel kommt mit Bohnenpüree und Pulpocroustillon, in das sich leider ein sehr geschmacksdominantes Salbeiblatt verirrt hat. Das Ganze in einem Chorizo-Safransud, den wir am liebsten trinken würden.

Wir wechseln zum perfekt balancierten Gevrey Chambertin von Olivier Leflaive und einem Rehrücken mit Maipilzen in Madeirarahm, der nicht minder perfekt ist. Anstelle der Rosmarinpolenta hätten wir uns allerdings eine originellere Beilage gewünscht. Details, die nur widerspiegeln, mit welch’ hohen Ansprüchen man dieser Küche begegnen darf. Der nachfolgende Käse mit Erdbeeren hätte allerdings nicht sein müssen. Mit Chaumes gratinierte Beeren – das wird Ernst-August Gehrke kaum gerecht. Die Kokos-Pannacotta mit Bananen-Mangosalat und der karamellisierte Blätterteig mit Mascaponecreme und Himbeersorbet lassen das sofort vergessen. Zum Kaffee reicht man uns saftigen Mandelkuchen. Wir sind rund und rundum zufrieden.

Während des gesamten Essens fühlen wir uns auf das Beste umsorgt. Andreas Gehrken beherrscht die hohe Gastgeberkunst, Vertrautheit und Souveränität perfekt in Einklang zu bringen. Er ist kompetenter Berater, dezenter Service und unterhaltsamer Erzähler in einem, leitet sein Team als starkes Vorbild. Freundlichkeit und ein gesundes Selbstbewusstsein sind das Resultat. Das ‚La Forge‘ ist kein abgehobener Gourmettempel mit Sterne-Mythos. Eher eine Dorfkapelle mit großer Vergangenheit und der notwendigen Gelassenheit, was die Zukunft angeht. Wie man das von alten Damen nicht anders erwartet. ■

Gemeinsam Kochen.
Zusammen genießen.

SOMMER SPECIAL

Jeder Kurs für

49€



Urlaubsfeeling in der Küche

Frisch aus dem Wok
Thailändisch Exotisches
4. August 2009

Kreative Leckereien
Spanische Tapas
8. August 2009

Südstaaten und Karibik
Die kreolische Küche
12. August 2009

Feurigbunt und chilischarf
Viva México
21. August 2009

● ●
LACOCINA
Die Kochschule

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de



Wenn die Beziehung krank macht

Urlaubszeit heißt Flirtzeit. Verliebtheit verleiht Flügel,
aber **UNTREUE** kann krank machen.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Sie war sich sicher, dass sie so etwas locker wegstecken würde. Doch es kam anders. Ständig war die Angst da und die Ahnung, dass etwas nicht stimmt. An den vielen Abenden, an denen er sich angeblich mit Geschäftsfreunden traf, auf Seminaren oder in wichtigen Besprechungen war. Und dann das Erschrecken, als Annette B. klar wurde: Da ist tatsächlich jemand. Es gibt eine andere Frau.

Zuerst war sie erleichtert, weil er jedem Streit aus dem Weg ging, ganz offen am Freitagnachmittag seine Tasche packte, um das Wochenende bei der Anderen zu verbringen. Er ging, und sie hatte das Haus für sich. Die letzten Einkäufe waren erledigt, in den Vasen standen frische Blumen, die Kinder hatten Freunde eingeladen. Es herrschte Lachen, Harmonie, gute Stimmung – bis Sonntagabend.

Da knotete sich ihr Magen zusammen. Bald würde er wieder auf der Schwelle stehen, mit seiner Reisetasche und dem zufriedenen Gesichtsausdruck. Wie ein Student, der nach einem fröhlichen Wochenende in seine WG zurückkehrt. Eifersucht? Aber bitte, das doch nicht. Nicht auf diese Frau. Soll er sich doch austoben. Nach dem dritten Frühling kommt ein kalter Herbst, und dann ist es zuhause am wärmsten. Da steht sie drüber, dachte sie. Hauptsache den Kindern bleibt das Nest erhalten. Die ersten Symptome beachtete sie gar nicht. Ständig diese Magenschmerzen. Kein Appetit – nun, das ist ja nur gut für die Figur. Viel zu hoher Blutdruck. „Haben Sie Stress

im Beruf?“ fragte der Arzt. Klar, immer. Was sonst? Aber krank werden, bloß weil der Mann fremd geht? Das gibt es doch nicht, oder? Doch, das gibt es. Dass Seele und Körper zusammenhängen, darüber sind bereits viele Bücher geschrieben worden. Wenn die Seele leidet, zum Beispiel durch den Seitensprung des Partners, kann auch der Körper krank werden. Paartherapeuten haben festgestellt, dass Untreue für den Betrogenen ein traumatisches Erlebnis ist, das wie ein Unfall wirkt und nur mühsam, manchmal gar nicht, geheilt werden kann. Magen- oder Herz-Kreislauf-Beschwerden, Asthma oder Essstörungen sind nicht selten die Folge – mal geht es schnell, mal verzögert oder schleichend. Jeder Mensch reagiert anders.

Von denen, die fremdgehen, werden die Folgen meist unterschätzt. Mit Irritationen oder dem Ende der Beziehung rechnet man wohl noch. Dass es aber beim betrogenen Partner zu seelischen Verwundungen kommt, die auch den Körper krank machen können, kalkulieren wenige ein – oder es interessiert sie einfach nicht.

Was in Betrogenen vorgeht und was man tun kann, darüber sprach nobilis mit **Prof. Dr. Uwe Hartmann**, dem Leiter des Arbeitsbereichs Klinische Psychologie und leitenden Psychologen der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie im Zentrum für Seelische Gesundheit an der Medizinischen Hochschule Hannover:

>



Psychologe
an der MHH:
Prof. Dr.
Uwe Hartmann.

> **Mein Partner betrügt mich –macht das tatsächlich körperlich krank?**

Das kann es auf jeden Fall. Wir reden hier vielleicht nicht von dem einmaligen Ausrutscher, von dem One-Night-Stand nach Alkohol-Genuss, sondern davon, dass einer der beiden Partner in einer festen Beziehung eine dauerhafte Affäre hat. Das ist ein großer Unterschied. Wie ich es aus unseren Beratungen kenne, ist der erste Fall eher zu verkraften. Aber wenn ich feststelle, dass mich mein Partner seit wer weiß wie lange betrügt, dann kann das schwere seelische Wunden verursachen. Da bricht buchstäblich eine Welt zusammen. Von da an kann sich der Betroffene ja bei nichts mehr richtig sicher sein. Ich sage immer: Die Beziehung verliert ihre Unschuld.

Die Seele macht den Körper krank?

Immer! Nehmen sie eine schwere Depression, nehmen sie schwere Angststörungen, nehmen sie alles, was es auf dem Gebiet der psychischen Störungen gibt – Kopf und Körper hängen zusammen. Das zeigt uns die Psycho-Neuro-Endokrinologie und -Immunologie, wie eng das zusammenhängt. Wenn ich depressiv bin, ist zum Beispiel mein Immunsystem deutlich schlechter. Ich bekomme auch andere Krankheiten schneller. Gleichzeitig läuft mein Hormonsystem auf Hochtouren, obwohl ich nach außen hin vielleicht apathisch oder avital wirke. Die Stresshormone steigen auf hundertfünfzig Prozent. Das alles macht auf Dauer auch den Körper krank.

Ist es nicht auch so, wenn man verliebt ist, nur anders herum?

Nein, das sind andere Mechanismen. Verliebtheit ist ja eine Art Zwangsstörung, bei der die Men-

schen völlig auf etwas fixiert sind. Man hat festgestellt, dass Menschen, die intensiv und frisch verliebt sind, von ihren Hirnfunktionen her viele Ähnlichkeiten zu den haben, die unter einer sogenannten Zwangsstörung leiden. Und was Verliebte so hochpowert, das sind die Amphetamine. Ein Zustand, der etwa eineinhalb Jahre dauert, dann ist das vorbei. Aber ein angenehmerer Zustand, als der vorher Besprochene.

Welche Krankheiten sind es denn vor allem, die durch seelische Wunden ausgelöst werden können? Auch Krebs?

Vorsicht bitte! Die Psychoonkologie ist ein weites, kompliziertes Feld. Es gibt keinen klaren Hinweis darauf, dass zum Beispiel Stress zu Krebs führt. Das gilt aber nur für die Entstehung. Für den Verlauf sieht es anders aus. Wenn ich eine Krebserkrankung habe und bin dazu noch schwer depressiv oder mein Partner verlässt mich vielleicht gerade, dann ist es für den Krankheitsverlauf eher schlecht.

Die besten Belege gibt es jedoch aus dem Herz-Kreislauf-Bereich. Das ist der Klassiker. Aber wie Menschen körperlich reagieren, ist hochgradig unterschiedlich. Jeder hat so seine Achillesferse. Der eine reagiert mit Magenbeschwerden, bei dem anderen ist es der Darm oder das Herz-Kreislauf-System oder er bekommt Asthma, reagiert also über die Bronchien und die Lunge. Und wenn ich dann so einen Schicksalsschlag, wie die Affäre und Untreue des Partners, erlebe, werde ich höchstwahrscheinlich mit meiner Achillesferse reagieren. Es ist eher unwahrscheinlich, dass ich da ein völlig neues Symptom entwickle.

Leiden Frauen und Männer gleich oder sind Männer robuster?

Nein, sie leiden genauso intensiv. Da könnte ich ihnen viele Beispiele aus den Beratungen nennen. Sie gehen nur anders damit um, wie ja mit allem. Ein Indianer kennt keinen Schmerz, über Gefühle wird nicht geredet.

Es geht bei vielen Männern sogar soweit, dass die ihre Gefühle gar nicht wahrnehmen. Das heißt, er merkt gar nicht wirklich, dass er leidet, trauert und depressiv ist, sondern verarbeitet es rein körperlich.

Ein Mann ertränkt seine Probleme im Alkohol oder fängt an, dreißig Kilometer pro Tag zu laufen. Das ist das typische Weglaufen.

Kommt man denn über den Schmerz hinweg oder kann man sich daran gewöhnen?

Das hängt sehr davon ab, was es für eine Persönlichkeit ist und wie dick ihr Fell ist. Ob sie die Probleme kompensieren kann und vielleicht sagt: „Was soll's. Er oder sie ist ja immer noch bei mir, hat sich ja doch für mich entschieden.“ Sonst wäre das Paar ja auseinander gegangen. Und wir müssen auch unterscheiden: Erfahre ich von der Untreue zum allerersten Mal oder zum sechsten Mal? Dann gibt es einen anderen Verlauf. So etwas muss einen nicht immer fertig machen. Man kann auch darüber hinweg kommen, sogar konstruktiv.

Wie ist das zu verstehen?

Da gibt es den Begriff vom „Schatz der aushäufigen Verliebtheit“. Das heißt, es hat für das Paar etwas zu bedeuten, dass so etwas passiert ist, und sie können daraus etwas lernen, positive Impulse erhalten. Wenn ein Paar das schafft, was natürlich schwierig ist, kann das toll sein. Vielleicht haben sie etwas für ihre eingeschlafene Erotik getan. Aber meistens schafft man das nicht allein, sondern braucht dafür wirklich einen Berater. Ich sage immer: Da bin ich Coach, nicht Therapeut, denn ihr seid ja nicht krank.

Gibt es Zahlen oder Studien, wie viele Menschen körperlich krank werden?

Mir sind keine bekannt. Das sind einfach klinische Erfahrungen, die wir natürlich immer wieder machen. Dabei ist eins zu bedenken. Wir als Berater und Therapeuten sehen überwiegend die Menschen, die mit ihren Problemen nicht allein klar kommen und dann Hilfe suchen, und das ist auch gut so. Es gibt fast niemanden, der hier zu uns kommt, zu dem wir sagen, was wollen Sie denn hier?

Stichwort Therapie.

Was muss da passieren?

Ich rate allen Paaren, die zu mir kommen: Nicht die Augen verschließen, sondern Probleme, Konflikte, Belastungen wahrnehmen und auch ansprechen. Es gibt diesen Begriff „Trauerarbeit“. Das ist ein wunderbarer Begriff, weil es wirklich eine Arbeit ist. Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, müssen wir diese Trauerarbeit leisten. Da kommen wir nicht drum herum, sonst müssen wir einen hohen Preis dafür bezahlen. Und genauso geht es in so einem Fall. Diese Ar-

beit muss geleistet werden. Wie geht es mir mit dieser Sache? Warum belastet mich das so? Warum komme ich da nicht raus? Was ist eigentlich mit uns passiert? Das ist noch keine Lösung, aber ungemein hilfreich, wenn man sich die Dinge erst einmal so anschaut. Warum hast du das gemacht, warum fandest Du diese Frau toll, wie ist es dazu gekommen, was hat das mit uns zu tun? So kann man verhindern, dass man alleine vor sich hin leidet. So eine aushäusige Verliebtheit kann auch das große Signal sein, eine Art Bestandsaufnahme zu machen. Und aus der kann auch hervorgehen, dass es keine gemeinsame Basis mehr gibt.

Wenn nun der weitere Weg gefunden wurde, tritt dann Heilung ein? Werden Menschen, die durch Beziehungsprobleme krank geworden sind, wieder gesund?

Selbstverständlich plädiere ich dafür, sich in so einem Fall vorübergehend professionelle Hilfe zu suchen. Es sei denn, man hat die berühmte gute Freundin. Es ist schon sehr hilfreich, einfach mal alles loszuwerden und mit jemandem zu reden, der nicht unmittelbar beteiligt ist. Auch das machen Frauen viel häufiger als Männer.

Seelisches Leiden führt – wenn es chronisch wird – zu körperlichen Symptomen. Wir Menschen sind durchaus in der Lage, auch kurzfristig extremen Stress auszuhalten. Dafür sind wir geradezu gebaut. Was uns fertig macht, ist chronischer Stress. Wenn unsere Bewältigungsmöglichkeiten auf Dauer überfordert sind, dann schleichen sich diese ganzen psychosomatischen Probleme ein. Darüber reden wir. Und es gibt Fälle, die aus so einem Teufelskreis allein nicht mehr herauskommen, Frauen, die so gekränkt sind, dass sie sich völlig wertlos fühlen. Die sagen: „Der Mann hat mich verlassen, und das geschieht mir auch Recht. Ich bin nicht attraktiv, wer will mich denn schon?“ Das ist eine schlimme Sache, die es bei Männern so auch gibt. Aus dieser Nummer kommen die Betroffenen so schnell nicht wieder raus. ■



FOTO: MARTIN SCHMID



Die SieMatic S1 exklusiv bei Küchen Rosenowski

Sie hat den Award des Design Zentrums Nordrhein Westfalen gewonnen. Sie hat auf der diesjährigen CeBIT den Microsoft WPF-Innovation Award in der Kategorie Lifestyle erhalten und nun ist sie hier, um Ihr Herz zu erobern. Formale Klarheit verbunden mit höchster technischer Präzision bis ins kleinste Detail sind Vorreiter einer neuen Küchengeneration.

Erleben Sie bei **Küchen Rosenowski** das brillante Zusammenspiel von Ästhetik und Technologie! Die preisgekrönte Premium-Küche **SieMatic S1** präsentieren wir für Sie exklusiv in unserem Küchenstudio in Hannover.

Die **SieMatic S1** bezaubert durch ihr klares Design und die außergewöhnliche multimediale Ausstattung und unzählige andere Innovationen. Entdecken Sie bei uns das Thema Küche neu.

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI



Oldtimer-Leidenschaft

„2 000 Kilometer durch Deutschland“ ist eine der **HÄRTESTEN**
Rallye-Herausforderungen für Mensch und Maschine.

TEXT UND FOTOS: **TOM VAHLE**



Fred-Martin Dillenberger:

Täglich unterwegs im 230 SL

Ein neues Auto zu fahren – das kann er sich nur schwer vorstellen. Fred-Martin Dillenberger, Geschäftsführer bei Germerott Innenausbau, ist durch und durch Oldtimerfreund. Während andere Menschen ihr Geld für Neuwagen ausgeben, investiert er lieber in Klassiker. Insbesondere, wenn sie einen Stern tragen. Bis vor einigen Jahren war er tagtäglich mit einem 250er-Coupe von 1970 aus der Strich-Acht-Serie unterwegs. Zurzeit ist ein Fachbetrieb damit beschäftigt, das Fahrzeug komplett neu aufzubauen. Seit zwei Jahren fährt Dillenberger einen 230 SL aus dem Jahre 1964, unter Insidern auch „Pagode“ genannt.

„Ich habe ihn bei einem renommierten Händler aus Süddeutschland gekauft, seitdem ist der 230er für mich Geschäftswagen“, erzählt der 46-Jährige. Etwa 20 000 Kilometer ist er jährlich damit unterwegs. Sollte tatsächlich einmal etwas kaputt gehen, ist das kein Problem: Mercedes kümmert sich um seine Klassiker ebenso wie um die Neuwagen.

Das kleine, graue Cabrio war bis vor wenigen Jahren in der Schweiz zugelassen und befindet sich in beinahe unberührtem Originalzustand. In den 80er-Jahren hat es einen Frontschaden gehabt, der aber fachgerecht repariert wurde. Ansonsten präsentiert sich der SL – die Typbezeichnung steht für „Sport Luxus“ – so, wie er an den Erstbesitzer ausgeliefert wurde. Seine charmante Patina ist der Reiz dieses Wagens. Für den Alltagsbetrieb hat Dillenberger nur wenige Zugeständnisse gemacht: Das Fünf-Gang-Getriebe senkt die Drehzahl und schont den Motor, die elektronische Zündung und die elektronische Einspritzung sorgen in Verbindung mit einem geregelten Katalysator für sauberes Abgasverhalten, das Becker-Mexico-Radio im Retro-Look hat ein Navigationssystem, und andere Stoßdämpfer sorgen für eine stets vorbildliche Straßenlage.

Die braucht Dillenberger auch, fährt er doch gern sportlich. „Ich habe schon einige Fahrertrainings mitgemacht und den Wagen in seinen Grenzbereich gebracht“, sagt er mit einem verklärten Lächeln auf dem Gesicht. Eine Veranstaltung wie der Prolog zu den „2 000 Kilometer durch Deutschland“ ist für ihn jedoch eine völlig neue Erfahrung: In den Grenzbereich muss er dafür zwar nicht gehen, sich aber an den Aufzeichnungen im so genannten Roadbook orientieren und möglichst präzise und zeitgenau fahren. „Ich will einfach mal reinschnuppern in die Veranstaltung. Wenn sie mir gefällt, fahre ich in den nächsten Jahren vielleicht einmal die ganze Woche mit“, sagt er. >

Den Hannoveranern ist das Groß-Event der Oldtimer-Szene sicher nicht unbekannt: In den vergangenen Jahren haben die Teilnehmer der Rally „2 000 Kilometer durch Deutschland“ die Landeshauptstadt mehrfach als Etappenziel angefahren. Dieses Jahr senkt sich hier am 4. Juli sogar die Startflagge – auf dem Gelände der Messe. Die Auftaktveranstaltung, der 60 Kilometer lange Prolog durch den Deister und das Calenberger Land, steht unter der Schirmherrschaft der Sparkasse Hannover. Am Sonntag beginnt die Tour, deren Ziel am 11. Juli Düsseldorf ist. ■

Fred-Martin Dillenberger liebt alte Autos – und Tochter Eva (7) auch.



Bernd Kreykenbohm hat sich mit dem Porsche 911 einen lange gehegten Traum erfüllt.

Bernd Kreykenbohm: Bevorzugt das kleine Weiße

Zwei Bedingungen stellen die Studenten von Bernd Kreykenbohm immer an ihren „Prof“: Möglichst keine Vorlesungen vor zehn Uhr und bitte im „kleinen Weißen“ kommen. „Den Wunsch erfülle ich ihnen gern“, sagt Kreykenbohm lachend und öffnet dabei die Tür seines weißen Porsche 911 SC aus dem Jahr 1983. Kreykenbohm ist Architekturprofessor an der Fachhochschule Hannover, seine Wohnung in der Nordstadt ist eine bewohnbare Design-Ikone und der Porsche das fahrbare Pendant dazu.

Den 911er hat Kreykenbohm eigentlich nicht als Oldtimer gekauft, sondern als Porsche. „Ich bin mit Autos aufgewachsen. Mein Vater hatte immer wieder andere Fahrzeuge, Autos waren immer sehr wichtig für mich, und einen Porsche wollte ich schon immer gerne haben“, berichtet er voller Enthusiasmus. Selbstverständlich musste es das ganz klassische Modell sein: Der 911er mit dem luftgekühlten Sechs-Zylinder-Boxermotor. Vor sieben Jah-

ren hat er seinen weißen Flitzer gekauft und mit zunehmendem Alter des Wagens ist Kreykenbohm mehr und mehr in die Oldtimerei hineingewachsen. Er bezeichnet es gern als „Autospinnerei“, wenn er mit Freunden zusammen zu Treffen fährt, Ausfahrten unternimmt oder Museen besucht – sein Rechner ist voll mit Fotos davon.

Der Porsche gehört zwar zu den lange gehegten Träumen in Kreykenbohms Herzen, aber als er dann auf dem Hof stand, war doch eine Phase der gemeinsamen Eingewöhnung vonnöten. „Der 911er ist eine Heckschleuder“, beschreibt der 61-Jährige das durchaus diffizile Fahrverhalten. Ein halbes Jahr lang habe er lernen müssen, den Sportwagen adäquat zu bewegen, einige Fahrertrainings waren hilfreich. Rallies ist Kreykenbohm bislang nicht gefahren. Wenn er am 4. Juli antritt, um am Prolog durch das Calenberger Land teilzunehmen, dann hält er zum ersten Mal ein Roadbook in der Hand. „Vielleicht komme ich ja auf den Geschmack“, sagt er.

Wolfgang Middelberg: Avantgardistischer Zweitwagen

Autofotos hängen an der Wand. Im Regal steht ein großes Modell einer Citroen DS – es ist nicht allzu schwer zu erraten, dass Automobile ein ganz wichtiger Teil im Leben von Wolfgang Middelberg sind. „Schon als Jugendlicher ging es mit dem Moped los, an dem ich aus Geldmangel selber gebastelt habe. Das ging nachher mit dem ersten Auto so weiter, und plötzlich findet man sich in der Oldtimerszene wieder“, sagt der 50-Jährige, der in Gehrden das Bauamt leitet. Für einige Jahre zwischendurch hatten zwar Studium, Familie und Arbeit Priorität, aber prinzipiell ist Middelberg seinen automobilen Neigungen immer treu geblieben. „Seit Mitte der 90er-Jahre bin ich wieder voll dabei“, erzählt er. „Voll dabei“ heißt, dass er in den vergangenen Jahren mit Freunden zusammen mehrere Oldtimertreffen organisiert und den Fuhrpark aufgestockt hat. Darin finden sich heute ein Käfer Cabrio von 1979, ein BMW 320 von 1978 – und eine Citroen DS von 1974, die in der Familie neben dem Alltags-Fiat als Zweitwagen dient. Zeitgenössische Fachjournalisten bezeichneten die DS gern als „avantgardistisch“.

„Die DS hat hier im Ort einem Bäcker gehört. Als er gestorben ist, hat seine Schwester den Wagen nach langer Zeit schweren Herzens verkauft“, erzählt Middelberg. Als er den Wagen vor fünf Jahren angeboten bekam, hatte das Gefährt mehr als zwei Jahre gestanden. Der Freund seiner Tochter – ein Citroen-Experte – half ihm dabei, die DS für eine Probefahrt flott zu bekommen. Bis auf Kleinigkeiten war alles in Ordnung, und so wurden sich Middelberg und die Erbin handelseinig. Für alle Arbeiten, die danach zu erledigen waren, brauchte der Gehrdenener kaum Hilfe: „Das ganze Fahrzeug ist sehr wartungsfreundlich aufgebaut, alles ist einzeln demontierbar, fast alle Teile sind verfügbar, und wer sich ein wenig in die Materie eindenken kann, der hat mit der DS ein Auto ohne Probleme.“

Bei den „2 000 Kilometer durch Deutschland“ wird Middelberg nicht mitfahren. Er hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: „Wir haben hier in Gehrden eine Durchfahrtskontrolle, die alle Teilnehmer am 4. Juli gegen 14 Uhr anfahren werden. Jeder bekommt von uns einen Stempel ins Roadbook.“ Der Bauamtsleiter kann es schon heute kaum erwarten: „Ich finde die fahrenden Fahrzeuge ungeheuer interessant. So eine Veranstaltung ist etwas ganz anderes, als sich nur ein Museum anzuschauen.“ ■



Für
Wolfgang
Middelberg
ist die
avantgardis-
tische DS
von Citroen
ideal.



WILLKOMMEN IN
UNSERER SCHMUCKWELT
IN HANNOVER!



Charlotte
Ehinger-Schwarz 1876

Georgstraße 42, Hannover
(gegenüber der Oper)
Tel. 0511 322582

www.Charlotte.de





Sandra Lüth ist in derselben Region wie Bundeskanzlerin Angela Merkel aufgewachsen. Doch die 32-Jährige zog es nicht in die Politik, sondern in die Finanzwelt.

Botschafterin der Börse

Jung, blond, attraktiv – und Chefin einer Börse. nobilis traf **SANDRA LÜTH**, die 32-jährige Geschäftsführerin der Börse Hannover und Vorstandmitglied der Börsen AG.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTOS: BÖRSE HANNOVER

Börse – das sind gestresste Männer, die sich ständig Zahlen zurufen und mit gelockerten Krawatten vor flackernden Bildschirmen sitzen, das Telefon am Ohr und Schweiß auf der Stirn. Oder es sind würdige Herren in dunklen Anzügen, seriöse Repräsentanten einer altherwürdigen Handelstradition.

Genug der Vorurteile. Sandra Lüth trägt zwar auch gern einen dunklen Anzug und ist zweifellos sehr seriös, aber sie ist ganz eindeutig eine Frau. Jung, blond und attraktiv, keineswegs laut und sehr sympathisch – und sie ist eine Frau auf einem ungewöhnlichen Posten. Seit dem 1. März 2009 ist die 32-jährige Diplom-Wirtschaftsjuristin Geschäftsführerin der Börsen Hannover und Hamburg, Vorstandsmitglied der Börsen AG Hannover und Hamburg, Chefin von 20 Mitarbeitern und Nachfolgerin ihres bisherigen Chefs, Prof. Dr. Hans Heinrich Peters. Ihr Geschäftsführungs- und Vorstandskollege ist Dr. Thomas Ledermann.

In der 222-jährigen Geschichte der Börse Hannover ist es gar nicht so ungewöhnlich, mit Anfang 30 die Geschäftsführung zu übernehmen. Prof. Dr. Peters tat es seinerzeit auch.

Genau wie unsere Kanzlerin wuchs sie im Nordosten des Landes auf. Gibt es da etwa Parallelen? Nein, winkt sie gleich ab: „Ich bin kein Verfechter von Schubladendenken. Ob eine Frau oder ein Mann motiviert und erfolgreich ist, ist sicherlich Einstellungssache und von Mensch zu Mensch verschieden.“

Basis war für sie die Ausbildung zur Sparkassenkauffrau. „Als ich dann aber auf den Studiengang Wirtschaftsrecht aufmerksam wurde, habe ich gewusst: Das ist es, das gefällt mir! Wenn man sich in einem Gebiet – bei mir die Finanzwelt – wohlfühlt, dann versucht man ja, es weiter auszubauen.“

Seit 1995 bietet die Fachhochschule in Lüneburg dieses Studium an, das die Bereiche Jura und Betriebswirtschaft in Einklang bringt. „Das fand ich sehr interessant, denn es ist eine Verknüpfung von zwei Bereichen, die man in einem Unternehmen auch schwer trennen kann“, sagt Sandra Lüth. Und so kam sie nach Lüneburg, wo sie während des Studiums unter anderem bei der Deutschen Bank jobbte, um den Bezug

zur Praxis zu behalten. Auch für ihre Diplomarbeit wählte sie ein praxisnahes Thema. „Ich wollte kein weiteres Werk aus Büchern zusammenschreiben und auch nicht drei Monate in der Bibliothek sitzen, um allein theoretisch über ein Thema nachzudenken.“

Ihre Recherchen zum „Risikomanagement“ – „ein Thema, das für jedes Unternehmen, egal welcher Branche, egal, ob es ihm gut oder schlecht geht, wichtig ist“ – führten sie das erste Mal an die Börse, allerdings zunächst nach Hamburg. „Ich habe während meiner Diplomarbeit viel Zeit bei den Maklern an der Börse Hamburg verbracht, und so erlebte ich das Börsengeschehen direkt“, erzählt Sandra Lüth, und man merkt, dass damals wohl der Funke übergesprungen ist.

Professor Peters holte die Studentin dann nach Hannover. Im Jahr 2004 wurde Sandra Lüth Vorstandsassistentin, 2005 Leiterin der Handelsüberwachungsstelle, 2007 stellvertretende Geschäftsführerin der Börse Hannover, im Juli 2008 stellvertretendes Vorstandsmitglied der Börsen AG und im März 2009 Vorstandsmitglied der AG und Geschäftsführerin der Börsen Hamburg und Hannover.

„Die Betriebsamkeit in einem Börsensaal, das Rufen und Gestikulieren, wie es in früheren Jahren der Fall war, habe ich selbst gar nicht mehr miterlebt“, sagt Sandra Lüth und öffnet die Tür zum Saal der Börse Hannover: ein großer stiller Raum, eine lange Tafel mit wuchtigen Stühlen, ein Flügel und an den Wänden Ölbilder von der Größe einer Einzimmerwohnung. Gediegenes Ambiente, das für besondere Events angemietet werden kann.

Das Börsenleben spielt sich heute über Datenleitungen, Computer und davor sitzenden Menschen, die Preise für die so genannten Orders feststellen, ab, also in den jeweiligen Büros. Das Refugium von Sandra Lüth ist modern und sachlich eingerichtet. Besucher bekommen den Kaffee stilvoll in KPM-Tassen serviert. Die moderne Kunst an den Wänden stammt noch vom Vorgänger. „Ich habe hier noch nicht viel verändert. Das kommt sicher noch, aber ich habe keine Eile. Alles zu seiner Zeit“. Alles zu seiner Zeit, dieser Ausspruch ist auch die Erwiderung auf die Frage, ob Sandra Lüth denn

„Bei meiner
Diplomarbeit ist
der Funke
übergesprungen.“

SANDRA LÜTH

- > nicht nach Hannover umziehen wolle. Zur Zeit pendelt sie rund fünfzig Minuten: „Aber es wird nicht mehr lange dauern bis zum Umzug.“

Die Fahrtzeiten nutzt sie, um sich Gedanken über neue Themen, über Ideen und Innovationen zu machen. „Um den Gedanken freien Lauf zu lassen, ist es manchmal einfacher nicht im Büro zu sein. Das geht auch in der Bahn oder am Wochenende zuhause“, bekennt die Börsenchefin, die zugibt, gern und viel zu arbeiten. Außerdem schreibt sie gerade an ihrer Dissertation, in der sie das Thema ihrer Diplomarbeit weiter verfolgt. Die Zeit für Privates ist also knapp.

Doch ein Hobby hat Sandra Lüth: Sie läuft. „Das versuche ich regelmäßig zu tun. Laufen kann man ja überall. Man muss nur die Schuhe einpacken, und dann kann es losgehen. Dabei schaue ich auch nicht auf die Uhr. Ich laufe, weil ich gerne laufe und in der Natur Ausgleich finde.“ Mehr Privates wird nun aber wirklich nicht verraten. Schon sind wir wieder beim Thema Börse. „Die Börse Hannover ist hier in der Landeshauptstadt und in der Region Niedersachsen als wichtige Institution fest verankert, und das soll auch so

bleiben. Darüber hinaus geht es um Innovationen und um Service.“ Wenn Sandra Lüth Veranstaltungen besucht, dann könnte man sie vor allem als „Botschafterin der Börse Hannover“ verstehen, denn: „Wir wollen nicht nur mit Banken und Sparkassen in einem ständigen Kontakt und Austausch stehen, sondern gerade auch für Privatanleger Gesicht zeigen. Da ist es uns und besonders auch mir wichtig, deren Fragen zu beantworten und für sie erreichbar zu sein.“

Natürlich geben sie und ihre Mitarbeiter keine Antworten auf die Frage „Welche Aktie soll ich kaufen?“ „Das dürften und können wir gar nicht. Aber wir vermitteln Basiswissen und können Entwicklungen aufzeigen.“

Hauseigene Seminare für Interessierte ohne Vorkenntnisse, der Börsen-Newsletter, das Kundenmagazin und der alljährliche Börsentag öffnen auch Privatanlegern die Börsentür und geben in verständlicher Art und Weise darüber Auskunft, wie der Wertpapiermarkt funktioniert und was Zertifikate und Schuldverschreibungen eigentlich sind. Ob Frauen mit Geld anders umgehen als Männer? „Es gibt Statistiken, die besagen, dass Frauen über Geld und Geldanlagen nicht so gut infor-



Die Geschichte der Börse geht bis auf das Jahr 1787 zurück.



Während der
Jahresschluss-
börse 2008
(v.l.): Prof. Dr.
Hans Heinrich
Peters, Sandra
Lüth und
Jürgen Kösters,
Vorsitzender des
Aufsichtsrates
der BÖAG Börsen
AG.

miert sind. Es sollte sich aber jeder gründlich informieren, egal ob männlich oder weiblich, besonders mit Blick auf den krisengeschüttelten Markt!“ Und wenn man der Finanzkrise überhaupt irgendetwas Gutes abgewinnen könne, was sicherlich schwer sei, dann, so Lüth: „Dass zukünftig vielleicht die Produkte stärker hinterfragt werden. Jeder, und vor allem Privatanleger, sollten sich nicht blauäugig geben, sondern wirklich wissen, was sie kaufen, wo sie investiert haben und welche Wechselwirkungen es am Markt geben kann. Man braucht Basiswissen, um die Dinge verstehen und beurteilen zu können.“

Ihre eigenen Anlageentscheidungen trifft Sandra Lüth sowohl mit dem Kopf als auch aus dem Bauch heraus. „Ich informiere mich sehr fundiert über das Unternehmen. Aber dann sind es zum Beispiel das Auftreten oder die Unternehmensphilosophie, die mich anziehen und dazu verleiten, zu investieren.“ Was die Branchen angeht, würde Sandra Lüth bestimmte Bereiche wie Tabak- oder Rüstungsindustrie ganz ausklammern. Nachhaltigkeit hingegen spielt für sie persönlich eine große Rolle. Deshalb weist sie auch gezielt darauf hin, dass es seit 2007 an der Börse Hannover eine Plattform für nachhaltige Investments gibt. Die Börse Hannover hat zusammen mit der Oekom Research AG einen speziellen Index, der sich an den sieben globalen Herausforderungen unserer Zeit ausrichtet. In den Global Challenges Index werden nur Unternehmen aufgenommen, die sich zum Beispiel aktiv mit der Bekämpfung von Armut oder mit der Trinkwasserversorgung beschäftigen.

„Die Idee zu diesem Index ist von Professor Peters. Ich kann sie nur unterstützen, denn das ist aus meiner Sicht das Richtige. Die Gesellschaften, die sich nachhaltig ausrichten, sichern sich heute Chancen für die Zukunft.“ Innovationen, die Sandra Lüth selbst im Auge hat, werden folgen. Aber alles zu seiner Zeit. Ihre ersten hundert Tage im Amt hat sie gerade erst hinter sich. ■

.....
„Auftreten und Philosophie
verleiten mich, privat zu investieren.“
.....

SANDRA LÜTH

IN DER TRADITION HAUSCHENDER FESTE

STADT PALAIS CELLE

Ihr Partner für ...

Your Partner for...

- Empfänge
festive receptions
- Imposante Events
imposing events
- Präsentationen
presentations
- Ausstellungen
shows
- Fürstliches Feiern
magnificent celebrations

Wir beraten Sie gerne - Stadtpalais Celle · Langenstraße 1 · 29221 Celle
Telefon 05141 93004 · Telefax 05141 26711 · www.stadtpalais-celle.de

Leben auf über 19.000 m² eigenem Grund!
Wohnhaus mit Schwimmbad, Sauna, Kamin, Marmorböden, Wfl. 245 m², Bj. 1965, inmitten 19.683 m² Park, Wald, Weiden, bei Buchholz (Aller) A7 ca. 2 km, € 330.000,-

Celle · Tel. 05141-93 44 60
Schuhstr. 16 · 29221 Celle · Immobilienmakler
Celle@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS®

DR. SILKE FELD-BORNEMANN
ZAHNARZTPRAXIS

Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstagabend
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde:
Montag und Mittwoch ab 7 Uhr
- Prophylaxe und Bleaching: nach Vereinbarung

FLEMMING
Hannover

Fischer und Finanzhaie

Mit knapper Not und einer internationalen Finanzspritze ist ISLAND dem Staatsbankrott entgangen. Nun besinnt man sich wieder auf alte Stärken: Fischerei, faszinierende Natur und unerschöpfliche Energiequellen. Wie beurteilen in Hannover lebende Isländer die Situation in ihrem Heimatland?

TEXT: CHRISTIAN SEIBT



Island – das sind aktive Vulkane, riesige Gletscher, tiefe Fjorde, zischende Geysire und brausende Wasserfälle. Aber auch Island-Pferde und der Glaube an übernatürliche Kräfte, an Spiritismus, Trolle und Dämonen. Während der EXPO 2000 begeisterte der Island-Pavillon die Besucher: ein riesiger, blauer Kubus, an dessen Außenwänden Wasser hi-

nunterlief und im Inneren ein künstlicher Geysir in die Höhe schoss. Jetzt ist die am Rande des Polarkreises gelegene Insel schwer angeschlagen. Sie war erstes Opfer der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Deshalb brodelten im Dezember 2008 auf Island nicht nur die heißen Quellen, sondern auch der Volkszorn. Die als ruhig und friedlich bekannten Islän-



GUDBJÖRN H. JONSSON

lebt seit 1991 in Deutschland und hat in Köln Sport, Sportwissenschaften und Sportmanagement studiert. Er ist 38 Jahre alt, wurde bei Reykjavik geboren und ist als Berater für die TSG Großburgwedel tätig, außerdem im dortigen Fitness-Center, als Sportlehrer am Gymnasium Großburgwedel, und er vertreibt die isländische Bekleidungsmarke 66°North. Mit seiner deutschen Frau lebt er in Isernhagen.

„Ich fahre regelmäßig mehrmals im Jahr nach Island und habe mich immer gewundert, wie viele Porsche Cayenne dort auf den Straßen sind – bei einer Gesamtbevölkerung von 316 000! Viele haben einfach über ihre Verhältnisse gelebt. Wir Isländer leben im Moment, und Flexibilität ist eine unserer Stärken. Deshalb bin ich optimistisch und glaube, dass meine Landsleute sich gut auf die veränderten Verhältnisse eingestellt haben. So bleibt man nun beispielsweise bei Reisen im Land. Ich sehe große Chancen in der ‚grünen‘ Energie, in Wasserkraft, heißen Quellen, den unerschöpflichen Naturressourcen des Landes. Wenn die exportfähig wären, wäre Island wieder ganz oben auf. Den Tourismus sollte man ausbauen, aber der EU-Beitritt sollte gerade mit Blick auf unsere derzeitige wirtschaftliche Situation wohlüberlegt sein.“



HANNES JON JONSSON

ist Profi-Handballer beim Erstligisten TSV Hannover-Burgdorf und isländischer Nationalspieler – 35 Länderspiele. Der 29-Jährige stammt aus Reykjavik, lebt seit 2008 mit seiner isländischen Lebensgefährtin in Hannover und ist frisch gebackener Vater einer Tochter. Obwohl sie sich hier sehr wohl fühlen, steht fest: Nach dem Ende der Profikarriere geht's zurück in die Heimat.

„Dann wird die Krise hoffentlich überwunden sein. Ich könnte mir vorstellen, mich in der Möbelbranche selbständig zu machen. Da habe ich vor dem Handball schon mal gearbeitet. Ich habe das Geschehen in Island mit Schrecken verfolgt: Erst hat es die Banken erwischt, dann die Großunternehmen, danach die kleinen Unternehmen und schließlich die Bürger. Ein Freund von mir, Banker, ist nun arbeitslos. Vor kurzem gehörte er noch zu den ‚Machern‘, den Helden, jetzt zu den Schuldigen. Islands Reputation ist stark beschädigt, aber ich glaube an einen Umschwung, denn unser Land hat viel zu bieten: Fisch, die Aluminiumindustrie, grüne Energie, Landwirtschaft und den Tourismus. Ich bin für den Beitritt zur EU auch dafür, dass der Fisch, unsere Hauptindustrie, erhalten bleibt. Und ich wünsche mir, dass sich die Gesellschaft positiv verändert, dass Statussymbole weniger zählen.“



Vanity Fair
Seit 1930



Cassiopea
Neu



Osterstraße 46
30159 Hannover
Telefon 0511/327057



Lyra
Seit 1934



der besetzten und blockierten einen Winter lang alle Einrichtungen, die ihnen den Schlamassel eingebrockt hatten und erzwangen Neuwahlen. Seit Februar 2009 regiert erstmals eine Frau, Ministerpräsidentin Jóhanna Sigurðardóttir. Sie hat angekündigt, dass Island in den nächsten 15 Jahren 3,6 Mrd. Euro Schulden zurückzahlen wird. Auch der EU will man möglichst schnell beitreten.

Island: größte Vulkaninsel der Erde

- 316 252 Einwohner
- 103 000 Quadratkilometer Fläche
- 3,1 Einwohner pro Quadratkilometer
- 93 % leben in der Hauptstadt Reykjavik und Umgebung
- im Jahr 870 von schwedischen Wikingern entdeckt
- dann überwiegend unter dänischer Herrschaft
- seit 1918 souveräner Staat, seit 1944 Republik und seit 1949 Gründungsmitglied der NATO.



HERBERT OLASON

kommt ebenfalls aus Reykjavik, ist 66 und lebt seit über 25 Jahren in Deutschland. Der gelernte Zimmermeister, der auch schon in der Modebranche, der Fischindustrie und der Landwirtschaft gearbeitet hat, ist ein Allroundtalent. Er war viele Jahre Leiter des ehemaligen Gestüts der Schauspielerin Elisabeth Flickenschildt am Chiemsee. Seit 1987 züchtet er mit seiner dänischen Lebensgefährtin bei Neustadt am Rübenberge sehr erfolgreich Islandpferde und entwirft Kleidung für seine Firma „Top-Reiter“, dem weltweit größten Zubehörhersteller für Island-Reiterei. Privat und geschäftlich ist Olason häufig in seinem Heimatland.

„Heute wissen wir, dass es eine ‚Bluffworld‘ war und vieles mehr Schein als Sein. Aber es war nicht alles schlecht, den Isländern ging es sehr gut. Wir sind zäh und hart und fleißig, und deshalb werden wir die Krise überwinden! Die Menschen sind der größte Schatz Islands. Und auf jeden Fall will Island seine Schulden zurückzahlen! Island hat eine hoch technisierte Fischfangflotte und fischverarbeitende Industrie, es gibt gigantische Wasserkraftwerke wie Kárahnjúkar und ein fortschrittliches Sozialsystem. Island gehört zu Europa, ganz klar. Ein EU-Beitritt in der jetzigen wirtschaftlichen Situation wäre aber nicht gut.“



HEIDMAR FELIXSON

ist 32, Profi-Handballer beim Erstligisten TSV Hannover-Burgdorf und 65-facher isländischer Nationalspieler. Im Nordosten Islands geboren, lebt der vierfache Vater (aus erster Ehe) seit 2004 mit seiner deutschen Lebenspartnerin in Burgdorf. In diesem Sommer steht für ihn der Vereinswechsel zum TuS Nettelstedt-Lübbecke an – Rückkehr nach Burgdorf in zwei Jahren nicht ausgeschlossen.

„Ich halte ständig engen Kontakt zu meinen Kindern, der Familie und Freunden und bin regelmäßig mindestens einmal im Sommer und zu Weihnachten in Island. Fehler war, dass die alte Regierung und die Banken zu leicht sehr hohe Kredite vergeben haben. Auch die Menschen haben dazu beigetragen, denn viele haben eine Menge Statussymbole und Luxusgüter gekauft - oft ohne Anzahlung. In der Stadt ist das öfter und mehr passiert als auf dem Land. Deshalb hat es vor allem die Menschen in Reykjavik und in den übrigen Städten erwischt. Dort sind viele völlig überschuldet. Die Leute auf dem Land sind bodenständiger, sie haben den Boom kaum mitgemacht. Ich hoffe, dass Island unter der neuen Regierung die Krise meistert. Aber es wird es nicht alleine schaffen. Deshalb sollte es der EU beitreten. Allerdings: Den Fisch dürfen wir nicht verlieren, der ist für Island lebenswichtig.“ ■



www.badsanierung-hannover.de

Behrens
für Ihr Bad

Lassen Sie sich fallen!
Wir fangen Sie auf
Wir planen individuell
Wir organisieren
Wir betreuen
Wir führen aus



Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

Untrennbar verbunden mit dem Meer

Als „schwimmende Träume“ hat Theodor Sturm DIE HALLIGEN einst bezeichnet.

Man findet dort Einsamkeit, Stille und innere Einkehr,
andererseits aber auch viel Geselligkeit und gastfreundliche Menschen.

Mit etwas Glück erlebt man sogar ein „Landunter“.

TEXT UND FOTO: DR. REINHARD MISCHKE



Gewitterstimmung über einer typischen Halligenlandschaft: Von Prielen durchzogene Salzwiesen auf der Hallig Hooge.



Schon bei der Anreise per Schiff durch die ins Watt gebaggerten Fahrrinnen weht dem Besucher die salzhaltige Meeresluft frisch um die Nase. Um ihn herum: Himmel, Wasser, Weite – besonders wenn das Schiff festsitzt. Und das kommt bei der Fahrt zu einer Hallig mitunter vor. Die Hallig Nordstrandischmoor lässt sich, außer bei Niedrigwasser durchs Watt, in der letzten Etappe nur per Lore erreichen – und auch das ist ein Erlebnis. Spätestens dann ist man gefangen vom einzigartigen Flair der Halligen, die es auf der ganzen Welt so nur vor der nordfriesischen Westküste gibt. Seit 2005 sind die bewohnten Halligen deshalb auch Teil der UNESCO-Biosphärenregion „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“. Dazu gehören fünf der insgesamt zehn Halligen: Nordstrandischmoor, Gröde, Hooge, Oland und Langeneß, und sie bieten eine faszinierende, einmalige Natur. Oland, die älteste der nordfriesischen Halligen, wurde 1231 zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Zwar kann man die Halligen auch während einer Ausflugsfahrt vom Festland oder von den benachbarten Inseln aus besuchen, den ganzen Zauber der Halliglandschaft wird der Gast allerdings erst bei einem längeren Aufenthalt erleben. Hier lässt sich vortrefflich ein Natururlaub verbringen, denn es ist eine der beschaulichsten Gegenden Deutschlands, die zu jeder Jahreszeit faszinierende Bilder und Eindrücke und optimale Erholung bieten.

Auf den Warften, den kleinen künstlich aufgeschütteten Erdhügeln, haben die Halligbewohner ihre Häuser und Ställe errichtet, um sich und ihre Tiere vor Sturmfluten zu schützen. Und die wüten mehrmals im Jahr. Bei einem solchen „Landunter“ sind die kleinen Eilande vom Meer überspült – bis auf die Warften. Breite Priele sorgen dafür, dass das Wasser schnell wieder ins Meer zurückfließt. Sie durchziehen die Weiden und Salzwiesen und lassen, wenn sich die beeindruckenden Wolkenformationen in ihnen spiegeln, fantastische Bilder entstehen.

Im Frühling und Sommer ist die Luft auf den Halligen erfüllt von den Rufen der Vögel. Auf den Weiden tummeln sich Rinder und Schafe und machen das Bild perfekt. Mit ihrer Beweidung erfüllen sie eine wichtige Funktion in der Landschaftspflege. Heutzutage ist es jedoch überwiegend „Pensionsvieh“, das im Frühjahr mit der Fähre oder der Lore auf die Hallig gebracht wird und im Spätherbst wieder aufs Festland zurückkehrt.

Von Juli bis August begrüßen die Halligen ihre Besucher für wenige Wochen mit einer besonderen Farbenpracht: Der Strandflieder, besonders üppig auf Nordstrandischmoor, steht dann in voller Blüte und überzieht die Insel mit einem zunächst lila-, später rosafarbenen Teppich, dem Areale mit grau gefärbtem Wermut ein interessantes Muster verleihen. Auch die Bienen sind nun fleißig. Ihr Hallighonig besitzt einen etwas herben, sehr besonderen Geschmack, und er ist ein beliebtes Mitbringsel. Zwar gibt es auf den Halligen nur im Bereich der Warften vereinzelte Bäume, dennoch zeigt sich herbstliches Rot. Wenn nämlich der Queller im

>



Impressionen von den Halligen bei Tag und bei Nacht, von Mensch und Tier ...

- umgebenden Watt und auf den Salzwiesen sich rot färbt. Wattwanderungen sind im Übrigen ein „Muss“ für den Halligurlauber, und es gibt so viel dabei zu entdecken: das meditativ wirkende Muster des Wattbodens mit Spiegelungen von Wolken und Himmel, Priele und kleine Wasserlöcher mit Krebsen, Muscheln, Tang, nach Nahrung stochernde Wattvögel, Ruinen untergegangener Halligen und, wenn man barfuß läuft, das Gefühl des ständig sich verändernden Wattbodens.

Verlockend ist auch das „Apres“ in einer der gemütlichen Teestuben, bei selbstgebackenem Kuchen und aromatischem Friesentee mit Milch und Kluntjes. Man sollte sich allerdings vorher nach den Öffnungszeiten erkundigen. Denn besonders in der kalten Jahreszeit sind viele Lokale und auch die kleinen Museen geschlossen. Dann scheinen die Halligen im Winterschlaf zu liegen, und sie erwachen erst wieder im Februar zum Bikebrennen. Bei diesen traditionellen Feuern wurden früher auf den nordfriesischen Inseln und den Halligen die bösen Geister vertrieben. Später hat man so die Walfänger verabschiedet, und heute ist diese alte Tradition eine Attraktion für Nordseeliebhaber.

Auch Vogelfreunden bieten die Halligen ein nicht enden wollendes, reiches Beobachtungsfeld. Brütende Seeschwalben und andere See- und Wiesenvögel wie der „Große Brachvogel“, der Rotschenkel und der hier als „Halligstorch“ bezeichnete Austernfischer, machen die Halligen zu einem wahren Vogelparadies – besonders im Frühling. Dann

tummeln sich hier balzende Seeschwalbenmännchen, die mit kleinen Fischen oder Krebsen im Schnabel die Weibchen anzulocken versuchen. Eine echte Attraktion sind die riesigen Ringelgansschwärme – insgesamt mögen es gut 50 000 sein –, die auf dem Weg in ihre sibirischen Brutgebiete auf den Halligen Rast machen. Überall ertönt dann ihr dumpfes „Rott-Rott“. Auf Hooge und Langeneß werden an den „Ringelgans-Tagen“ geführte Wanderungen mit Vorträgen und Spezialmenüs angeboten – nicht nur bei Vogelfreunden sehr beliebt.

Wie die Halligen entstanden sind? Zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert gab es an der nordfriesischen Küste schwere Sturmfluten. Die Halligen sind Reste der vom Festland oder von größeren Inseln abgetrennten Teile. Ablagerungen von Sedimenten taten dann im Wechselspiel der Gezeiten ihr Übriges, um den Halligen ihr jetziges Bild zu verleihen. Heute sind die kleinen Marschinseln selbst für die Küste ein wichtiges Bollwerk gegen Sturmfluten.

In früheren Jahrhunderten lebte man karg und ärmlich auf einer Hallig, ausschließlich von Landwirtschaft und Fischerei, später wurde auch Salztorf abgebaut. Nachdem die Männer begonnen hatten, als Seefahrer und Walfänger, ihr Geld zu verdienen, kam erster Wohlstand auf die kleinen Eilande. Zeugnis davon geben noch heute die mit holländischen Fliesen und aufwändigen Decken- und Türmalereien verzierten prächtigen Wohnstuben, die man hier „Pesel“ nennt. Berühmt ist der „Königspesel“ auf der Hallig Hooge, in einem

Die meisten
der zehn Halligen
werden mehrmals im
Jahr überflutet.



Urlaubs- und Lesetipps

Anreise: Abholung durch Vermieter mit Lore vom Lorenbahnhof in Lüttmoorsiel (Nordstrandischmoor) oder Dagebüll (Oland und Langeneß); Linienschiffe (Langeneß und Hooge): ab Schlüttsiel; Wyker-Dampfschiffsreederei, www.wdr-wykd.de; www.faehe.de; in der Saison Ausflugschiffe von Sylt, Schlüttsiel, Strucklandungshörn (auf Nordstrand), Pellworm, Amrum und Sylt (Details: www.halligen.de)

Unterkunft: Ferienwohnungen für jeden Geschmack, auf Langeneß: Gasthaus Hilligenley (www.hilligenley.de)

Verpflegung: Kaufmannsläden nur auf Hooge und Langeneß, sonst Selbstversorgung bzw. mit Vermieter abstimmen.

Bücher: Claudia Banck: „Mehr wissen über die Halligen“, Wachholtz Verlag, 2001. Georg Quedens: „Die Halligen“, Breklumer Verlag, 2007. Georg Quedens: „Unter hohem Himmel: Inseln unter Halligen“, Ellert & Richter Verlag, 2006.

Internet: Tourismusbüro der Biosphäre Halligen (www.halligen.de), Stiftung Nordfriesische Halligen (www.nordfriesische-halligen.de), Ringelganstage (www.ringelganstage.de)



Die Kommunikation per Post ist besonders für Inselbewohner eine zentrale Sache.

1776 gebauten Haus. Ihren Namen hat diese Wohnstube durch den Besuch eines Königs: 1825 besichtigte Dänenkönig Friedrich VI. die Schäden, die eine Sturmflut angerichtet hatte. Dabei wurde er von einer weiteren Sturmflut überrascht und wählte diesen Pesel als Nachtquartier.

Auf einen Besuch der Kirchen sollte man ebenfalls nicht verzichten – etwa der auf der Hallig Hooge. Sie hat einen Sandfußboden, der nach einer Überflutung den schnellen Ablauf des Meerwassers garantiert und ein Gestühl aus dem Jahr 1624, das älter ist als das Gotteshaus selbst. Die Ein-

wohner haben es im 17. Jahrhundert aus dem Watt geholt. Es stammt wahrscheinlich, wie auch andere Einrichtungsgegenstände, aus der Kirche einer benachbarten Insel, die bei einer der großen Sturmfluten zerstört worden war.

So ist das Leben auf den Halligen untrennbar mit dem Meer verbunden. Es sorgt für die Lebensgrundlage, die die Menschen brauchen, und es hat ihnen einen gewissen Wohlstand gebracht. Das Meer hat vielen von ihnen aber auch immer wieder alles genommen. Nicht wenigen Menschen sogar das Leben.



Gartenplanung | Gartengestaltung | Naturpools
Gartenbeleuchtung | Gartenpflege

DAS KLEINE
Sommerfest

Samstag, 22. August von 15 bis 21 Uhr

Gartenmöbel am Naturpool, Sommerklang & Gartenkunst,
Weinverkostung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

STEINBERG.GARTENLOUNGE

Ottostr. 22 A | 30519 Hannover-Waldheim

Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3

www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de

Das Paradies vor der Tür

Auszeit im eigenen Garten bedeutet für viele Erholung und Urlaub. Doch wie schafft man sich das **MASSGESCHNEIDERTE** Paradies, in dem man sich wiederfindet und wohlfühlt? nobilis hat mit Stephanie Böhm gesprochen. Die Inhaberin von Gut Koldingen Gartenmöbel hat es sich seit 25 Jahren zur Aufgabe gemacht, maßgeschneiderte Oasen zu schaffen.

Frau Böhm, Ihr Unternehmens-Slogan lautet „Das Paradies war schon immer ein Garten. Wir richten ihn ein.“ Wie sieht denn der perfekte Garten aus?

Das ist der Ort, in dem ich glücklich bin. Das kann so unterschiedlich sein, wie die Persönlichkeiten es sind. Es gibt dafür kein einfaches Rezept, das richtet sich nach den Vorlieben der Besitzer. Lieben Sie eher die Entspannung im Garten oder möchten Sie ein große Tafel im Freien? Es gibt wunderbare Möglichkeiten, unkompliziert eine große Tafel zu schaffen, aber auch bequeme Liegemöbel für jeden Bedarf.

Wie dürfen wir uns Ihre Beratung vorstellen?

Zunächst interessiert es mich heute wie am ersten Tag: welche Wünsche haben Sie und wie können wir diese umsetzen? Gerne sehe ich mir Fotos des Gartens an. Das gibt oft die entscheidenden

Hinweise auf den Stil. Welche Anforderungen haben Sie ans Material? Ein Waldgrundstück stellt andere Anforderungen als der Garten in der Stadt. Wie stehen die Möbel im Winter oder einfach die Frage: wie alt sind die Kinder?

Wie wichtig ist die Möblierung im Garten?

Elementar, wir leben ja auch nicht in einem leeren Haus. Mit der Möblierung entsteht ein neuer Lebensraum.

Gibt es eine Mindestgröße?

Nein. Es gibt für jede Größe reizvolle Lösungen, und es gibt speziell für kleine Außenbereiche filigran und leicht wirkende Möbel.

Wie wichtig sind Details in der Gartengestaltung?

Zentral. Die Details sind es, die letztendlich den Wohlfühlfaktor bestimmen. Das bequeme Kissen an der richtigen Stelle, das romantische Windlicht für die Abendgesellschaft oder der praktische Beistelltisch für Buch und Teetasse.

Dürfen Interessierte bei Ihnen einfach vorbeischauen?

Ungestörtes Flanieren durch unsere Ausstellung oder eine maßgeschneiderte Beratung – das ist gleich. Meine Mitarbeiter und ich freuen uns immer auf Ihren Besuch!

Was bedeutet Ihnen persönlich ihr Garten?

Ich bin Familienmensch und für uns ist der Garten Wohnraum im Grünen. Tatsächlich unser gemeinsames Paradies! ■



FOTO: GUT KOLDINGEN

Lebenstraum „Garten“: Stephanie Böhm mit ihren Kindern Alexander und Charlotte.

König der Bienen

Er ist Herr über 1,5 Millionen
Insekten: Hobbyimker
UDO KELLNER aus Eldingen
liebt seine Insel des Alltags:
das Imkern.

..... TEXT UND FOTO: ANNEKE BOSSE



Kontrolle ist besser: Imker Udo Kellner muss seine Bienenstöcke wöchentlich überprüfen.

Soll das Ungetüm auf meinem Kopf doch aussehen, wie es mag: Ich fühle mich jedenfalls wohl unter dieser schmeichelhaft als Schleier bezeichneten Kombination aus Netzstoff, wackeligem Hut und Gummizug. Es surrt und summt kräftig um mich herum, und ich konzentriere mich darauf, meine Hände tief in den Jackentaschen zu vergraben. Ganz anders als Udo Kellner, der mit selbstverständlicher Gelassenheit eine Wabe nach der anderen aus den Beute- und Honigräumen seiner Bienenstöcke heraushebt, mit Argusaugen betrachtet, hin und wieder ein paar kleine Stücke von den Waben entfernt und sich nicht im Mindesten darum schert, dass ihm dabei etliche Tiere über die Hände krabbeln.

Die Imkerei ist ein Hobby, das viele Sinne beschäftigt: Die Ohren haben mit dem ständigen Summen reichlich zu tun, das immer mehr anschwillt, je entschlossener sich die Sonne an diesem Vormittag durchsetzt. Es riecht nach einem Mix aus Rapsblüten, Propolis, Bienenwachs und dem Rauch verbrannter Eierkartons. Letzterer soll die eifrigen Gesellen einen Moment am scheinbar wilden Umherschwirren hindern, wenn man in das Innerste ihrer Wohn- und Arbeitsstätten eindringen möchte. Und die Augen müssen sich lösen von der herrlichen Landschaft aus leuchtendem Gelb, diversen Grüntönen und küstenklarem Himmelsblau. Der scharfe Blick eines guten Imkers gehört den Bienen. Denn nur dann kann er rechtzeitig eingreifen, etwa bevor ein Volk krank wird oder es sich durch Schwärmen verselbständigt.

„Drei, fünf, acht, ist die Königin gemacht“, sagt Udo Kellner. Das heißt: Acht Tage reichen, bis aus einem einwandfrei funktionierenden Bienenstock ein neuer Schwarm hervorgehen kann, der den Stock verlässt, ausschwärmt und letztlich zugrunde geht. Um das zu verhindern, helfen nur

wöchentliche Kontrollen. Deshalb setzt sich Udo Kellner an einem Samstag um 6 Uhr früh zusammen mit seinem Imkerkollegen Volker Braun in Eldingen in seinen weißen VW-Bus, fährt auf die Sonneninsel Fehmarn, wo 30 seiner Bienenstöcke stehen, überprüft sie und fährt abends wieder zurück.

Warum Fehmarn? Rund um die Südheide gibt es doch auch Rapsfelder? „Das hat sich vor zehn Jahren ergeben, als wir hier Urlaub gemacht haben“, berichtet Kellner, der mit elf Jahren von den Eltern seinen ersten Bienenstock geschenkt bekam, 1960 den Imkerberuf erlernt, aber als Fahrlehrer gearbeitet hat und inzwischen Rentner ist. Seit 50 Jahren sind die Bienen für ihn nur noch Hobby - aber mit Leidenschaft. Mittlerweile ist Fehmarn vor allem für seine Bienen ein Reiseziel, denn nirgends wächst der Raps besser als auf der mit bester Bodengüte und satter Meeresluft verwöhnten Ostseeinsel, wo man

auf künstliche Bewässerung noch verzichten kann – ein großer Vorteil für die Bienen.

Einige andere seiner Völker stehen gerade in der Nähe von Berlin, inmitten blühender Akazien. „Die Leute wollen heute nicht mehr einfach Honig, sondern sie möchten eine bestimmte Sorte“, sagt der Imker. Elf Sorten stellt er her, Heidehonig aus der Heimat inklusive. Zum Glück, sagt er, störe sich seine Frau nicht daran, dass er so viel Zeit in die Imkerei investiert. „Meine Frau kümmert sich um die Vermarktung unseres Honigs. Wir verkaufen sowohl direkt als auch über einen Landwirt, der einen Marktstand bestückt, und über drei, vier Hofläden“, so Kellner.

Die Imkerei ist Knochenarbeit. Schon eine einzige Wabe wiegt voller Honig zwei Kilogramm, und jedes Magazin eines Stocks bringt bis zu 20 Kilogramm auf die Waage. Und Kellner freut sich über die Plackerei allerdings eher, als dass er sie bedauert – viel Gewicht heißt viel Honig. „Was die

„Wenn die Bienen
verschwinden, hat der
Mensch nur noch vier
Jahre zu leben.“

ALBERT EINSTEIN



Emsiges Treiben: Wenn die Rapsblüten locken, kennen Bienen keine Pausen.



Ein Zeichen für allerbeste Honigqualität: das Siegel des Imkerbundes.

Tiere zu leisten vermögen, ist gewaltig! Es ist zwar nur ein Hobby, aber noch mehr Spaß macht es, wenn auch ordentlich Honig dabei herauskommt“, sagt der Imker, der in den vergangenen beiden Jahren bei der Honigprämierung des Landesverbandes Gold-Auszeichnungen erhielt – ein Beleg dafür, dass seine Völker gesund und die Standorte gut ausgewählt sind.

Um auf einen weiteren Sinn zu kommen: Geschmacklich ist ein solcher Imkerhonig nicht zu vergleichen mit dem, was im Supermarkt angeboten wird. „Ich muss zugeben, dass auch Honig minderer Qualität manchmal gar nicht so schlecht schmeckt“, sagt Kellner, „trotzdem halte ich es für Quatsch, Honig aus Übersee zu importieren.“ Gesünder und klimaschonender ist Honig - wie jedes andere Lebensmittel auch -, wenn er aus der Region stammt. Die Strecke Fehmarn-Eldingen mag da noch als kurzer Weg gelten.

„Sehen Sie das? Das Volk ist in Schwarmstimmung.“ Vorsichtig knipst Kellner ein paar Schwarmzellen von der Wabe. Würde er sie übersehen, wäre beim nächsten Besuch das halbe Volk vermutlich verschwunden, ein Fehler, der Imkern nicht zu oft unterlaufen sollte. Denn jedes Volk ist kostbar – nicht nur für den Imker selbst, sondern auch für den Naturschutz. „Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“, soll Einstein gesagt haben. „Es ist auf jeden Fall eine Menge dran an dieser Aussage“, ist Kellner überzeugt. Schon heute bestäuben Bienen in Deutschland nur noch 60 Prozent der möglichen Blüten. Auf Fehmarn standen früher 3 000 Völker, heute sind es nur noch ein Drittel. Nachwuchssorgen machen der Imkerei zu schaffen. Jeder mag Honig und ist fasziniert von den Bienen. „Wir sind hier eine Touristenattraktion“, sagt Kellner. Aber den 90 000 Hobby- und 500 Berufsimkern in Deutschland fällt es trotzdem schwer, Gleichgesinnte zu gewinnen, obwohl sie sich mit Patenschaften, Schulungen und Infotagen redliche Mühe geben.

Hinzu kommt noch ein anderer Aspekt: „Je fleißiger der Landwirt, umso weniger bleibt für die Bienen übrig“, erläutert Kellner, und er beklagt, dass manche Bauern schon zum Spritzmittel greifen würden, wenn nur ein paar Kornblumen am Feldrand stehen. Eigentlich kaum zu verstehen, beschert die Bienenbestäubung eines Rapsfeldes dem Landwirt doch einen Mehrertrag von bis zu 30 Prozent!

Udo Kellner schüttelt plötzlich kurz seine Hand: „Nur wenn man unvorsichtig zugreift, erwischt einen doch mal ein Stich.“ In puncto „Friedfertigkeit“ hat sich bei der Bienenzucht viel getan. „30 am Ende eines Tages, das ist ein gutes Ergebnis, das reichte früher nicht“, sagt Udo Kellner. Nach einem Stich auf die Hand ist bei ihm nicht mal eine Schwellung zu sehen. „Unangenehm wird es nur, wenn sie auf die Lippe oder das Augenlid stechen.“ Damit wäre dann zwar auch der fünfte Sinn versorgt – ich stecke meine Hände dann aber doch lieber noch tiefer in die Taschen. ■



Udo Kellners Händen können die wehrhaften Insekten längst nichts mehr anhaben.



300 Mitglieder hat der Straßenbahn-Museumsverein. Sabine Pfeil, die hier als Schaffnerin fungiert, gehört zu den besonders aktiven.

Bitte einsteigen!

Ein besonderes Erlebnis, an dem nicht nur Opas, Papas, Kinder und Enkel ihren Spaß haben? Da ist das **STRASSENBAHN-MUSEUM** in Sehnde-Wehmingen genau das Richtige.

Auf einem 2,5 Kilometer langen Rundkurs kann man historisch Tramfahren.

TEXT UND FOTO: ULRICH EGGERT

Wer sich und seiner Familie, vor allem Kindern und Enkeln, einen ereignisreichen Sonntag gönnen möchte, ist im Hannoverschen Straßenbahn-Museum e.V. in Sehnde-Wehmingen genau richtig. Hier gibt es auf einem riesigen Gelände am südöstlichen Stadtrand von Hannover an die 100 Straßenbahnen, spannende Ausstellungen und einen 2,5 Kilometer langen Rundkurs, auf dem alle 20 Minuten ein Oldtimer fährt und die Besucher gerne mitnimmt. Das Gelände hat Geschichte. Seit 1897 gab es hier das Kalibergwerk Hohenfels mit einem sechs Kilometer langen Gleisanschluss. In den 20er Jahren wurde es eingemottet, um einer Munitionsfabrik Platz zu machen. Nach dem Krieg nutzten die Britische Armee und dann die Bundeswehr die Anlage. Danach kamen die ersten Straßenbahnen auf das verlassene Gelände, das 1987 Sitz des Hannoverschen Straßenbahn-Museums wurde. Die einzige überregionale Straßenbahnsammlung Deutschland verfügt über knapp 100 Straßenbahnen und zeigt interessante Ausstellungen. Die vorhandenen Gleisanlagen elektrifizierte der Museumsverein in Eigenleistung und vervollständigte sie im Süden zu einer Schleife – 2,5 Kilometer misst der Rundkurs nun.

„Bitte einsteigen“, ruft Sabine Pfeil. Sie gehört zum besonders aktiven Kern, zu dem 50 der 300 Vereinsmitglieder zählen. Die Hobbystraßenbahner setzen unter anderem Bahnen der Baujahre 1920 aus Berlin, Wien, Hannover und Düsseldorf in Bewegung. Und ihre Fahrgäste bewundern z.B. eine Geldkassette vom Typ „Galoppwechsler“, die auch im Kinoerfolg „Der Vorleser“ mit Kate Winslet eine Rolle spielte. Im Führerstand steht heute NDR Moderator Jens Krause, Amateur-Straßenbahner mit bestandener Eignungsprüfung. Auch seine Kollegin Claudia Fyrnihs ist gelegentlich mit von der Partie. Wer möchte, kann übrigens für 62 Euro pro Jahr Vereinsmitglied werden und sich ebenfalls entsprechend ausbilden lassen.

An jedem letzten Sonntag im Monat dürfen die Besucher unter fachkundiger Anleitung einen historischen Straßenbahnwagen selbst über den Rundkurs steuern (Preis pro Runde 15 Euro). Wer's braucht macht sich vorher noch Mut, etwa mit einem Schluck Obstwein der Provenienz „Wehminger Himmelströpfchen“, der für einen Euro zum Verkauf steht.

Die Fahrt führt an alten Werksgebäuden entlang durch den Hohenfelder Wald, vorbei an einer Vielzahl von Straßenbahnen, die noch auf ihre Restaurierung warten, und endet vor den Hallen mit historischen Bahnen. Hier steht schmuck zurecht gemacht eine früher von Pferden gezogene Straßenbahn des Jahrgangs 1865 neben der ersten „Elektrischen“ mit einem von Werner von Siemens entwickelten Elektromotor.

Was gibt es nicht alles zu sehen! Einen Waggon der Budapester U-Bahn zum Beispiel. Sie wurde 1896 als erste auf dem Kontinent in Betrieb genommen und war bis 1973 ununterbrochen im Einsatz. Oder einen Waggon der Wuppertaler Schwebebahn von 1912, der die Räder zwangsläufig auf dem

Dach hat. Witzig auch ein Ausbildungswagen für Straßenbahnfahrer mit eingebauten Schreibpulten. Oder noch ein „Filmstar“: ein Kasseler Triebwagen, eingesetzt in Roman Polanskis Film „Der Pianist“, der im Warschauer Ghetto spielte. Luftig präsentiert sich die offene Pferde-Bahn von 1891 aus Heidelberg, deren Sitze die Fahrgäste selbst nach der Sonne ausrichten konnten.

Dazu gibt es wechselnde Sonderausstellungen, die Modellbahn-Ausstellung (Termine unter www.wehmingen.de) und die Dauerausstellung über das technische und geschichtliche Umfeld der Trams. Visionen haben die Hobby-Straßenbahner auch: Beispielsweise eine Fahrstrecke bis zum Bahnhof Algermessen. Das Gleisbett aus der Zeit des Kalibergbaus liegt noch. Die Elektrifizierung hat begonnen. Aber bis zur Realisierung muss noch viel Geld in die Spendentöpfe des gemeinnützigen Vereins fließen. ■

Hannoversches Straßenbahn-Museum e.V.

Hohenfelder Straße 5, 31319 Sehnde, Ortsteil Wehmingen

Geöffnet:

5. April – 25. Oktober; sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene 6 Euro, ermäßigt 5 Euro,
Kinder (6 – 15 Jahre) 2,50 Euro, Familien (Eltern + eigene Kinder) 15 Euro.
Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach
Vereinbarung: Tel. (0511) 86 55 01
www.wehmingen.de

Die Modellbahnanlage mit ihren Finessen.





Von hier bietet sich ein einzigartiger Blick über das Leinetal. Die Aussicht vom Turm der **MARIENBURG** ist eine neue Attraktion, die auch Brautpaare zu schätzen wissen.

TEXT: EVA HOLTZ FOTO: ROSI RADECKE

Vor das fantastische Panorama hat Baumeister Conrad Wilhelm Hase den Schweiß gesetzt: 232 Stufen gilt es zu erklimmen, doch dann tun sich nur noch Himmel und Landschaft vor dem Betrachter auf. Der neu eröffnete Aussichtsturm der Marienburg bietet einen einmaligen Blick auf das Leinetal, auf entfernte Bergzüge und Städte.

Mitte des 19. Jahrhunderts von Georg V. als Sommer-Landsitz für seine Frau Marie in Auftrag gegeben und 1857 bis 1867 von Conrad Wilhelm Hase, dem Begründer der „Hannoverschen Schule“ gebaut, ist die Marienburg das „Neuschwanstein des Nordens“. Zehn Jahre früher entstanden als das „Märchenschloss“, war der Bau für König Ludwig und seinen



232 Stufen zum Himmel

Architekten übrigens tatsächlich teilweise das Vorbild. Und die Marienburg ist auf bestem Wege ähnlich beliebt zu werden: Japanische Paare heiraten in der Schlosskapelle und feiern im Rittersaal oder in einem der Salons. Unternehmen wählen das stilvolle Ambiente für besondere Firmenveranstaltungen und Familien für denkwürdige Feste. Von Mai bis September finden - zum Teil auch Open-Air -, Konzerte, Diners und andere Kulturveranstaltungen statt, auch jahreszeitlich passende Märkte. Justus Frantz und die Philharmonie der Nationen (am 28.8.) mit „Last Night of the Proms“ ist in diesem Jahr einer der Höhepunkte. Und es gibt auch ein nobilis-Event am 22. August (siehe S. 58).

Von den vielen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und Industriebeteiligungen, die das Welfenhaus in Deutschland und Österreich besitzt und für die Mauritz von Reden 2004 die Geschäftsführung übernommen hat, ist die Marienburg die größte Herausforderung. Dort ist auch der zentrale Verwaltungssitz für die Latifundien eines der ältesten Fürstentümer Europas. „Gott sei dank ist dieses aber das einzige Schloss. Eines reicht, finde ich“, lacht der 39-jährige Betriebswirt.

23 festangestellte Mitarbeiter arbeiten hier. In der Saison sind es rund 60 Menschen, die dafür sorgen, dass die Marienburg dem neuen Besucherandrang gewachsen ist. Und der >

*Oben Himmel
und unter dem
Betrachter das
weite Calenberger
Land und
das Leinetal.*



Längst nicht der größte, aber einer der schönsten Räume der Marienburg: die Bibliothek im Südwestturm.

- > hat sich seit 2005 verfünffacht. 200 000 Besucher sind es 2008 gewesen, 15 Prozent von ihnen kamen aus dem Ausland. „Bis dahin ist die Marienburg wirtschaftlich nicht genutzt worden. Aber seit dem Generationswechsel haben wir ein Konzept entwickelt, mit dem Ziel, so viele Einnahmen zu generieren, dass wir damit zum Unterhalt des Hauses beitragen können“, sagt von Reden. Den Erhalt des Schlosses, so der Geschäftsführer, könne man mit diesen Einkünften jedoch nicht decken. „Da wird der Erbprinz als Eigentümer auch zukünftig zuschießen müssen.“

Allein für den neuen Aussichtsturm musste Erbprinz Ernst August, der die Marienburg samt Inventar 2004 von Vater Prinz Ernst August, dem Chef des Welfenhauses, übertragen bekam, 600 000 Euro investieren; für Umbau, Sanierung und Sicherung. Alle Aufträge, betont von Reden, seien im Umland vergeben worden. „Uns ist sehr an der Verknüpfung mit der Umgebung gelegen. Und wir sind überzeugt, dass der Turm eine weitere Attraktion ist, genauso wie etwa das Restaurant und die Konzerte.“ Ein anderes wichtiges Ziel sei es, die Aufenthaltsdauer auf dem Schloss zu erhöhen, um die

„Erst jetzt wird
die Marienburg
wirtschaftlich
genutzt.“

..... MAURITZ VON REDEN



Marienburg auch für Besucher aus größeren Entfernungen interessant zu machen. Ein Hotelbetrieb, so der Geschäftsführer, könne zwar ebenfalls problemlos installiert werden, sei aber nicht geplant: „Im Raum Hannover gibt es ja schon eine Überkapazität an Hotels. Und wir liegen relativ weit außerhalb. Das wäre ein eindeutiger Standortnachteil.“

So werden die zwölf japanischen Hochzeitspaare und ihre Gäste, die 2009 eine Trauung im Schloss erleben, in Hotels in Hannover oder Hildesheim übernachten. „Wir organisieren alles, von der Anreise und dem Transfer, von der Hochzeitskutsche, der Hotelbuchung über das Essen und die Künstler bis zu Frisör und Maniküre.

Das ist ein spezielles Paket mit einem enormen Leistungsumfang, und es findet in Japan großen Anklang.“ Die Anforderungen an den Service seien sehr hoch, so von Reden: „Es wird erwartet, dass man die japanischen Gebräuche und das, was dort gerade Mode ist, auch hier umsetzt.“ Da muss das Essen genauso stimmen wie die Blumendekoration, der Dolmetscher genauso wie der Guide, der die Gruppe begleitet. Umgangsformen und Höflichkeit, so wie die Japaner es gewohnt sind, müssen auch und gerade bei einer Hochzeit in fürstlicher Umgebung gewährleistet sein.

Doch auch Deutsche heiraten gern in romantischem Ambiente. 35 Hochzeitstermine sind auf der Marienburg für 2009 fest gebucht. „Damit sind alle Wochenenden vormittags wie nachmittags vergeben.“ Zum dritten Mal und mit wachsendem Erfolg ist die Marienburg beim „Masala Festival“ dabei. Es gibt Jazz im Schloss, Italienische Liederabende, Tango und Literatur. „Bei vielen Ereignissen sind wir nicht selbst Veranstalter, sondern stellen nur die schöne Kulisse“, so der Geschäftsführer. Ein neues Angebot, das die Teilnehmer begeistert und von dem auch die Marienburg profitiert, sind die „Welfenflüge“, die Nostalgieflüge mit dem Doppeldecker „Antonov 2“. Sie starten vom Flughafen Hannover, führen über die Herrenhäuser Gärten, über Rathaus und Maschsee bis zur Marienburg und zum Flugplatz Hildesheim – inklusive 3-Gänge-Menü im Schlossrestaurant und Transfer. „Das ist für uns ein weiteres wichtiges Marketing- und Imageinstrument“, sagt Mauritz von Reden und tüftelt schon an neuen Plänen, wie man die Marienburg zum Beispiel für Familien mit Kindern attraktiver machen kann. Auch die „Reisen auf den Spuren der Welfen“ möchte er ausbauen und dabei die Geschichte der Welfen noch lebendiger werden lassen. Lassen wir uns überraschen!

Informationen: www.schloss-marienburg.com

Reise in die Geschichte

Sommer und Sonne wecken den Wunsch nach **URLAUB** und Reisen. Spannendes und Erholsames lässt sich auch in der Region erleben.



FOTO: CH. GROVERMANN

von Gräbern oder Totenschädel von Römern machen Geschichte für die ganze Familie lebendig. „Quintilius Varus, gib die Legionen zurück!“ soll Kaiser Augustus gerufen haben, als er die Nachricht von der Niederlage seines Statthalters in Germanien erhielt. Sie wurden niemals zurückgegeben, aber einige spannende Spuren lassen sich im Osnabrücker Land auf dem antiken Schlachtfeld von Kalkriese verfolgen. ■

Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah ...“ Hält man es mit Johann Wolfgang von Goethe und seinen ersten Zeilen aus dem Gedicht „Erinnerung“, steht das nächste Ausflugsziel längst fest. Schließlich gibt es in der Region viel zu entdecken.

Apropos Erinnerung. Wie wäre es mit einer Zeitreise nach Kalkriese? Vor zwei Jahrtausenden war der Ort ein gewaltiger Kampfplatz zwischen Römern und Germanen. Es sprechen sogar viele Indizien dafür, dass hier im Osnabrücker

Land die legendäre Varusschlacht stattgefunden hat. Eine überdimensionale Römermaske, die im Jahr 1990 gefunden wurde, gehört in der Dauerausstellung im Besucherzentrum zu den Publikums-magneten. Das Fundstück hatte sich nach seiner Restaurierung als Gesichtsmaske eines römischen Reiterhelms, die einst mit Silberblech überzogen war, entpuppt. Die Dauerausstellung präsentiert die neuesten Erkenntnisse zur Varusschlacht, denn die Grabungen gehen weiter. Virtuelle Germanen, Zeugnisse

Museum und Park Kalkriese

Venner Straße 69

49565 Bramsche-Kalkriese

Tel. (054 68) 92 04 200

Fax (054 68) 92 04 45

E-Mail fuehrungen@kalkriese-varusschlacht.de

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 18 Uhr, samstags bis 20 Uhr.

Weitere Infos unter

www.kalkriese-varusschlacht.de

Oben:
Die Gesichtsmaske
eines römischen
Reiterhelms gehört
zu den Publikums-
magneten.
Unten: Römer- und
Germanentage
Museum und Park
Kalkriese 2009;
© VARUSSCHLACHT
im Osnabrücker
Land GmbH



FOTO: HERMANN PENTERMANN

Aura und Akribie

Auf der Bühne ist sie ein Erlebnis und im Gespräch nicht minder: nobilis begegnete KHATUNA MIKABERIDZE, der gefeierten Mezzospranistin aus Hannovers Opern-Ensemble.

TEXT: JÖRG WORAT



Khatuna Mikaberidze: Wandelbar und vielen Rollen gerecht, hier als Carmen in der gleichnamigen Oper von Georges Bizet.



Dicke Notenbände hat die dunkelhaarige Frau mit den grünen Augen bei der Begrüßung im Opernhaus unter dem Arm: Wagners „Rheinhold“ und „Walküre“. Die entsprechenden Premieren sind zwar erst weit in der kommenden Saison: „Aber ich bin gern schon früh vorbereitet“, sagt Khatuna Mikaberidze. „Deswegen mache ich jetzt schon ein paar musikalische Proben.“ Und diese Akribie mag einer der Gründe sein, weshalb es die Sängerin aus dem Fach „dramatischer Mezzosopran“ zum Publikumsliebling in Hannover gebracht hat.

2001 kam die gebürtige Georgierin nach Deutschland, im hiesigen Ensemble ist sie seit 2006. Zu ihren hannoverschen Rollen gehörten die Eboli in „Don Carlo“, Diana in „La Calisto“ und, sicherlich besonders spektakulär, die Carmen. Zuletzt stand die 36-Jährige in einer Gala mit Werken ihres Lieblingskomponisten Verdi auf der Bühne. Ihre diesjährige Urlaubszeit wird begrenzt sein, sind doch im Juli Open-Air-Auftritte in Bremen angesagt: „Als Amneris in ‚Aida‘“, präzisiert Khatuna Mikaberidze, deren Vorname sich „Chatuna“ ausspricht und „Fürstin“ bedeutet. „Amneris war die Figur, die ich mit 14 auf der Bühne gesehen und gedacht habe: Das ist so großartig, das werde ich einmal singen ...“

Und nun also Wagner. „Das Schwierigste ist die Sprache, gerade für uns aus dem Osten“, sagt die Sängerin unum-

wunden, die bei ihren Äußerungen allerdings durchweg ein auffallend sicheres Gespür für die deutsche Sprachmelodie verrät. Was hält Mikaberidze von ihrer Rolle, der Göttin Fricka? „Es heißt immer, sie sei problematisch, ein sehr gieriger Charakter. Ich such aber immer nach dem Positiven in den Figuren. Und ich sehe zum Beispiel, dass sie einen sehr starken Willen hat und bereit ist zu kämpfen.“

Da mag es gewisse Parallelen zwischen Rolle und Darstellerin geben. Denn in die Wiege ist ihr das Talent nur bedingt gelegt worden. „Zuhause in meiner Familie war ich keine sehr gute Sängerin“, erzählt Mikaberidze in ihrer manchmal fast irritierenden Offenheit. „Mein Vater hat zwar Ökonomie studiert, aber seine Seele hat ihn zum Gesang gezogen, er unterrichtet und leitet mehrere Chöre. Mein Großvater, mein Onkel, mein Cousin, alle haben gesungen, georgische Volksmusik. Und irgendwann habe ich mir vorgenommen: Ich will besser werden als sie.“ Ist dieser Ehrgeiz erhalten geblieben? Die Sängerin denkt einen Moment nach: „Es wäre sicher schön, einmal in Bayreuth zu singen, in der Scala, in der Met. Aber mehr, um diese Erfahrungen gemacht zu haben. Es geht mir nicht in erster Linie um Ruhm, wichtiger ist mir das Gefühl, Teil einer guten Produktion zu sein.“



Als Prinzessin Eboli in Giuseppe Verdis „Don Carlo“ mit Albert Pesendorfer als König Philipp II.



Ebenfalls eine Szene aus „Don Carlo“.

Damit wären wir beim Thema Regie, und diesbezüglich hat Mikaberidze in Deutschland neue Erfahrungen gemacht: „Dass die Arbeit der Regisseure so im Vordergrund steht, konnte ich vorher nicht. Ich finde es auch immer noch manchmal schade, wenn in den Zeitungskritiken so viel über die Regie steht und kaum etwas über die Sänger.“ Wobei Mikaberidze nun gewiss einen sehr speziellen Einblick in das Wirken von Opernregisseuren hat, denn ihr Ehemann Roland Schwab ist ein ebensolcher: „Da kann ich sehen, wie viel Arbeit in einer Inszenierung steckt. Er ist selbst ein sehr guter Pianist, kennt sich genau mit der Musik aus. Und dann all das Sammeln des Materials, bis dahin, dass man wegfährt, um sich das Geburtshaus der Komponisten anzuschauen.“

Nun hat Hannover in jüngerer Zeit extreme Formen des Regietheaters kennengelernt, wenn man etwa an die Sex-und-Gewalt-Inszenierungen von Calixto Bieito denkt. Gäbe es für Khatuna Mikaberidze bei entsprechenden Anforderungen Grenzen? „Um ehrlich zu sein, habe ich zum Teil bei den Kostümen für Carmen Probleme gehabt. Ich bin zwar nicht nackt, aber ... Ein Kostüm habe ich sogar abgelehnt, da habe ich gesagt: Das ziehe ich nicht an!“ Dass ansonsten die Carmen indes eine Traumrolle gewesen sein dürfte, bestätigt die Sängerin sofort: „Für welche Frau wäre sie das nicht? Aber ich sehe die Figur inzwischen etwas anders. Früher fand ich sicher toll, dass die Männer alles für sie tun, jetzt habe ich viel Mitleid mit ihr.“

Mikaberidze wirkt im Gespräch überwiegend ruhig und ernsthaft. Bestätigt aber auf Anfrage, dass sie sich auch mächtig aufregen kann, und erläutert, wie sich das dann äußert: „Wenn ich ungerecht behandelt werde, fange ich erst an, auf georgisch zu fluchen, und dann mache ich dicht. Wie eine Glaswand.“ Und diese Eiseskälte dauere nicht unbedingt nur einen Tag: „Das kann auch ein Jahr werden. Inzwischen kann ich allerdings schon etwas besser damit umgehen.“

Die umtriebige Sängerin hat nur karge Freizeit, von der wiederum der fünfjährige Sohn Luka seinen Teil beansprucht. Dann sind Spaß und Spiel angesagt, zuweilen gibt es indes auch kritischere Momente: „Ich mache mir immer



HURTIGRUTEN

MS FRAM - Expedition Diskobucht
Kangerlussuaq – Qeqertarsuaq – Ukkusissat
6 Termine von Juli bis September 2009
Faszinierende Eisberge, arktische Flora, malerische Inuit-Siedlungen und der aktivste Gletscher im Norden

- 10% Wiederholer-Bonus
- Glückskabine
- Flüge und Transfers
- Vollpension

9 Tage-Seereise
schon ab **€ 2.990,-** p.P.
* im Preis berücksichtigt

Seereisen

asieben.de

Beratung und Buchung bei:
WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de

BIRKENSTOCK®

Wir haben alle! Natürlich nur das Original.
Made in Germany.



drahn+drahn

Freizeit für Ihre Füße

Fußgängerzone Limburgstraße
Hannover City ☎ 262 77 990

REGALE

BETTEN TISCHE SCHRÄNKE

Maßarbeit preiswert

Shoji-Schränke
Massivholzisch
Buche 200 x 99 cm
ab 525,-

FORMAT
Kleiderschränke
nach Maß
jede Breite, jede Höhe,
jede Tiefe - alle Maße!

Schubkastenbett
100 x 200 cm
ab 415,-

REGALE
nach Maß
70 Farben, 50 Hölzer,
alle Maße möglich!
ab 298,-

**Schlaf-
SOFAS**
ab 199,-
Testsieger Matratzen
Kaltschaum ab 169,-
Green Sleep ab 559,-

Kommoden
individuell gefertigt

www.holzconnection.de / Komplette Collection im Internet

HOLZCONNECTION

Lister Meile 85 Fon 0511 - 261 82 23 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30161 Hannover Fon 0511 - 261 82 24 Sa 10 - 14 Uhr



„Irgendwann
habe ich mir
vorgenommen, besser
zu werden als sie.“

..... KHATUNA MIKABERIDZE

- > sehr viel Sorgen, wenn er krank ist“, verrät Khatuna Mikaberidze. „Ich gehe bei jeder Kleinigkeit sofort zum Arzt. Die denken wahrscheinlich schon, dass ich spinne. Aber mein kleiner Bruder ist zuhause mit zweieinhalb Jahren gestorben, wohl durch eine Lebensmittelvergiftung. Das kann ich nicht vergessen.“

Erholen kann sich Khatuna Mikaberidze beim Joggen in der Eilenriede, auch hat sie erklärtermaßen einen Hang zu Kunst und schönen Dingen. Sie interessiert sich für Musik von den Beatles über Barbra Streisand bis Goldfrapp, für Bilder von Gustav Klimt oder Edward Munch und für Fotokunst, vor allem von Helmut Newton. Ihr Outfit lässt einen ausgeprägten Sinn fürs dezent Modische erkennen: „Ja, ich lese schon mal gern Fashion-Magazine. Aber wenn man mich fragt, von welchem Designer meine Uhr oder meine Tasche ist, weiß ich es gar nicht immer. Es geht mir nicht um irgendwelche Namen, sondern darum, ob es mir gefällt.“

Und fühlt sich die Sängerin inzwischen eher deutsch oder georgisch? „Beides. Egal wo ich bin, ich sehne mich auch immer nach dem anderen Land.“ In ihre Träume mischen sich allerdings zuweilen düstere Visionen: „Es geht immer wieder darum, dass mein Mann und ich in Georgien sind und nicht wegkönnen, weil Krieg ist. Und dann wache ich auf und bin hier und weiß, ich bin sicher.“ ■



Eine andere
Szene aus
„Carmen“.



Kultursommer 09

Zum zwölften Mal öffnen in diesem Jahr Scheunen und Schlösser, Kirchen und Klöster, Parks, Gutsgrärten und andere nicht ganz alltägliche Veranstaltungsorte ihre Türen und Pforten für den Kultursommer in der Region Hannover. Von kleinen, intimen Konzerten bis hin zu internationalen Größen der Musikszene reicht das Spektrum. Ob Jazz, Klassik, Alte und Neue Musik, Liederabende oder Oper – fast alles musikalischen Genres sind vertreten. Unter anderem mit Isabelle van Keulen (Bild), die dank ihrer musikalischen Vielseitigkeit und großen Ausstrahlung längst eine der gefragtesten Musikerinnen ihrer Generation ist. Zu erleben am 31. Juli in der „Klassik-Scheune“ im Haasenhof in Neustadt-Mandelsloh. Das komplette Programm gibt es unter www.hannover.de oder als Programmheft in allen Sparkassenfilialen.

GALERIEN

Celle

Otto Haesler Stiftung Celle

Galerie im Haesler Haus
Magnusstraße 5
29221 Celle

haesler – schwitters – gropius

Protagonisten der Neuen
Sachlichkeit
Bis 18.08.



Foto: Jürgen Voss

Werke aus der Sammlung der VGH, dem Sprengel Museum und der Kurt und Ernst Schwitters Stiftung, Hannover, vermitteln den engen Bezug freier und angewandter Kunst im Schaffen von Kurt Schwitters und seinem Freundeskreis. Eine Dokumentation stellt die Zusammenarbeit der Künstlerfreunde Otto Haesler und Kurt Schwitters im Bereich der Werbegestaltung dar. Die Pionierrolle Haeslers in der Gestaltung von Leuchtreklamen und Lichtleitsystemen wird durch zeitgenössische Fotos belegt. Die Sammlung Harald Wetzels zeigt Entwicklung und Vielfaltigkeit der berühmten Gropius-Türklinke.

Öffnungszeiten:

Di – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Hildesheim

Galerie im Stammelsbachspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim

Klaus Staeck: Sand fürs Getriebe

Bis 05.07.

Klaus Staeck hat Anfang der 70er Jahre dem traditionellen Kunstbetrieb den Rücken gekehrt und den Raum der konventionellen Kunsterwartung verlassen. Seine Kunst dekoriert nicht, sie mischt sich ein. Sie harmonisiert nicht, sie will Denkgewohnheiten verändern und aufklären. Staeck ist ein Störer von Sehgewohnheiten ...

Kirsten Klöckner: Mit und ohne Titel

Bis 05.07.

Kirsten Klöckner, 1962 in Braunschweig geboren, ist bekannt durch ihre geistreichen, in großer Auflage verbreiteten Multiples wie den Rezeptionskeks, den Komplimentspiegel oder den Glashammer. Bisher nicht so häufig gezeigt wurden ihre zum Teil sehr großformatigen Aquarelle. Kirsten Klöckners Naturmetaphorik changiert fortwährend zwischen Darstellung und Struktur.

Öffnungszeiten: Sa, So 11 – 18 Uhr

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg
Tel. (05361) 266 90
www.kunstmuseum-wolfsburg.de

Leichtigkeit und Enthusiasmus

Junge Kunst und die Moderne
Bis 25.10.

Das Kunstmuseum Wolfsburg widmet sich mit dieser Ausstellung von ausgewählten Positionen zeitgenössischer Kunst der Frage, auf welche Weise Kunst zukunftsfähig bleiben kann. Die Künstlerinnen und Künstler überprüfen die traditionellen Genres Malerei, Skulptur, Zeichnung, Fotografie und Video und entwickeln sie weiter. Sie befragen die Realität, stellen sie als konstruiert oder fiktiv dar und bearbeiten die Pathosformeln der Moderne durch das Re- und Dekonstruieren ihrer Gesten: Zeit, Architektur und Raum, Bild- und Ortlosigkeit, Geschichte und Fiktion, Erinnerung und Fälschung.

Öffnungszeiten: Mi – So
11 – 18 Uhr, Di 11 – 20 Uhr

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel. (05105) 584 50 40
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

Tischlein deck dich

Bis 02.08.



Tomasz Paczewski, Hannover:
„Schüssel für Jedermann“

Korrespondierende Feldzeichen – wogende Felder – pastose Tortenstücke – Schüsseln für Jedermann – konservierende Käseglocken – übergroße Teebeutel. Sechs unterschiedliche Ansätze, sich dem Thema Ernährung künstlerisch zu nähern. Oder anders gesagt: Assoziationen werden geweckt, die weit über den Tellerrand hinausgehen.

Malerei, Objekte und
Installationen von

Andrej Henze (Düsseldorf),
Susanne Maaß (Hannover),
Tomasz Paczewski (Hannover),
Zipora Rafaelov (Düsseldorf),
Ansgar Skiba (Düsseldorf),
Lore Unger (Salem).

Überlagerungen

06.08. – 11.10.

Professor Holger Bunk und
seine Malerei-Klasse der
Kunstakademie Stuttgart.
Öffnungszeiten: Do und Fr
16 – 20 Uhr, Sa und So 11 – 17 Uhr

Hannover

Städtische Galerie Kubus

Theodor-Lessing-Platz 2
30159 Hannover
Tel. (0511) 16 84 57 90

Grün ist es im Licht: gARTen Fotografien

26.07. – 23.08.

Studierende der Fachrichtung
Fotografie der FH Hannover
zeigen traditionelle und experimentelle gARTen Fotografien.
Ziel des Projektes: eine moderne
zeitgemäße Fotografie zum
Thema zu erforschen, darzustellen
und zu präsentieren. Dabei
kommen sämtliche Spielarten
moderner avancierter Fotografie
zum Zuge. Öffnungszeiten: Di –
Fr 11 – 18 Uhr, Sa, So 11 – 16 Uhr



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von



Zwei Tageskarten für Erwachsene im SEA LIFE Aquarium in Hannover! Begeben Sie sich auf eine atemberaubende Reise von der Leine über das karibische Meer bis in den tropischen Regenwald zum Amazonas. Entdecken Sie bunt schillernde Unterwasserwelten mit Seepferdchen, Haien, Rochen und Co!

Das Angebot gilt bis zum 31. August 2009.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie
mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: GARTENREGION HANNOVER



04.07. – 09.08.

„Sind im Garten“

Das Projekt der Gartenregion zeigt acht Positionen von neun Künstlern im Georgengarten und Palais-Garten, die diese Kulturdenkmale unter den unterschiedlichsten Blickwinkeln reflektieren. Im Bild: „Es gibt kein Zurück“ von Kai Wetzels und Stephanie Link. Die Installation positioniert ein Drehtor freistehend mitten auf einem Parkweg. Der Sperrmechanismus lässt Menschen nur in eine Richtung passieren – ein fiktives Drinnen und Draußen.

FOTO: AJ-CLASSIC & EVENTPROMOTION



10. bis 25.07.

Klassik in der Altstadt

Bereits zum neunten Mal findest du das Festival inzwischen statt. An den drei Juli-Wochenenden verwandelt sich Hannovers Altstadt in eine Flaniermeile für Musikliebhaber. Bekannte Künstler und Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover sorgen in zahlreichen Konzerten für einen unvergesslichen Musiksommer. Der Marktplatz, das Historische Museum, die Kreuzkirche und der Ballhofplatz werden zu Bühnen umfunktioniert.

KUNST

Bis 12.07.

„Ich bin, der ich bin“

Der als Enkel des letzten Großrabbiners von Bagdad geborene Joseph Semah hat sich wie kaum ein anderer zeitgenössischer Künstler mit dem jüdisch-christlichen Traditionserbe auseinandergesetzt. Er gräbt und schürft nach Bedeutungen, Symbolen und Zusammenhängen in der Kunst, die für ihn immer auch in einem räumlichen, philosophischen und religiösen Kontext steht. Gerhard-Marcks-Haus, Bremen. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

Bis 12.07.

Palais des Mirages

Hinter den drei Großbuchstaben der Sammlung FER Collection verbergen sich der Vor- und Nachname des süddeutschen Unternehmers Friedrich Erwin Rentschler. Als Sammler ist er ein Überzeugungstäter, der schon jung angefangen hat, Kunstwerke zu erwerben, weil er das schöpferische Potenzial der Kunst schätzt. Mönchehaus Museum, Goslar. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

Bis 26.07.

Karl Valentin

Karl Valentin war künstlerisch vielseitig begabt: Er arbeitete nicht nur als Komiker und Kabarettist, sondern auch als Autor und Filmproduzent. Die Ausstellung „Filmpionier und Medienhandwerker“ dokumentiert Leben und Werk des Künstlers mit Originalarbeiten und Filmen aus seinem Nachlass. Wilhelm-Busch-Museum. Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr

Bis 16.08.

Radierungen

Thomas Schütte, vor allem für seine teilweise riesigen Plastiken, Architekturmodelle und Keramiken bekannt, arbeitet kontinuierlich auch auf Papier. Bei seinen Radierungen handelt es sich um handwerklich perfekte Druckgrafiken, die mit subtiler Ironie gängige Motive aufgreifen, um sie zu verfremden. Horst-Janssen-Museum, Oldenburg. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

Bis 16.08.

Tanz der Farben

„Nijinskys Auge und die Abstraktion“ zeigt etwa 100 Gemälde und Zeichnungen des Tänzers Vaclav Nijinsky, die vorwiegend aus der Stiftung John Neumeier stammen. Außerdem werden Bilder anderer russischer Maler gezeigt, die sich in Paris zwischen 1910 und 1930 mit der abstrakten Darstellung von Tanz beschäftigen. Hamburger Kunsthalle. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Bis 28.03.2010

Zoologia Comica

Der berühmte Forscher Charles Darwin revolutionierte die Naturwissenschaften und erschütterte die christliche Schöpfungsgeschichte mit seiner Evolutionstheorie. Wie sehr seine bahnbrechenden Erkenntnisse auch das geistige und künstlerische Schaffen von Wilhelm Busch beeinflusst haben, zeigt diese Ausstellung mit ihren rund 180 Exponaten. Wilhelm-Busch-Museum. Öffnungszeiten: Di – So 11 bis 18 Uhr.

KLASSIK

02.07.

Sommerkonzert

Mit einem Programm aus Barock und Klassik lädt das Niedersächsische Staatsorchester zum Sommerkonzert ins Galeriegebäude Herrenhausen. Neben Georg Friedrich Händels spritzigem Concerto grosso op. 3, Nr. 3 G-Dur und dem Mandolinenkonzert G-Dur des Mozart-Schülers Johann Nepomuk Hummel erklingt Händels dramatische Kantate „Apollo e Dafne“ HWV 122. Dirigent ist Toshiaki Murakami. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Galerie Herrenhausen. 19.30 Uhr

31.07.

Bach, Piazzolla & Co.

Der Akkordeonist Vladimir Gorup und die Cellistin Elisa Eylon zeigen, wie bewegend und Epochen umfassend der gemeinsame Einsatz ihrer Instrumente sein kann. Faszinierende Bearbeitungen von Bachs „Präludium und Fuge und Gis-Moll“ oder Vivaldis „Sommer“ aus den „Vier Jahreszeiten“ zeigen die barocke Seite aus einer völlig anderen Perspektive. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Maestrosaal im Künstlerhaus. 20 Uhr

08.08.

Rihm, Schumann, Strauss

Er ist der absolute Star unter den deutschen Cellisten – Daniel Müller-Schott. Er zählt zu den ganz Großen seines Fachs: technisch makellos, geschmacks- und stilicher und mit einem einmaligen Empfinden für Werkinterpretationen. Mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester, dirigiert von Lawrence Foster. Karten unter (0511) 363 29 29. NDR, Großer Sendesaal. 20 Uhr

13.08.

Wie alles wird ...

Eröffnungskonzert der Spielzeit 2009/2010 mit Ausschnitten aus dem neuen Programm. Mit Mitgliedern des Opernensembles, dem Chor der Staatsoper und dem Niedersächsischen Staatsorchester. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 18.30 Uhr

13. – 16.08.

Musik 21 Festival

Landesweite Projekte sowie neue Werke und Kooperationen rund um das Thema Farben – das Festival ist der alljährliche Höhepunkt des Netzwerkprojektes Musik 21 Niedersachsen. Künstlerische Aktionen führen in den Berggarten, ins Kloster Mariensee, an den Maschsee oder in die Eilenriede. Mit dabei sind Ensembles wie dak tilde, Das Neue Ensemble, der Mädchenchor Hannover und viele mehr.

21.08.

„Les amours de Carmen“

Leidenschaft, Ablehnung, Freiheit und Begierde kennzeichnen die Liebe der Carmen aus der gleichnamigen Oper von Georges Bizet. Für die einen ist Carmen die vorbildhafte Frau, die sich niemals ihre Freiheit nehmen lässt, für die anderen ist sie eine männerverschlingende, zu wahrer Liebe unfähige Person. An diesem Abend erklingen im Rittersaal die Höhepunkte der Oper in einer verkürzten Fassung von Tatiana Bergh. Die Titelpartie singt Mezzosopranistin Sandra Firrincieli Fechner. Karten unter (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr.

22.08.

Mit Stargast

Festkonzert zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover. Mit Mitgliedern des Opernensembles, dem Chor der Staatsoper und dem Niedersächsischen Staatsorchester. Stargast ist Dalibor Jeniš. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

24.08.

Denys Proshayev & Hisako Kawamura

„Musik als universelles Kommunikationsmittel“. Benefizkonzert zugunsten des Aegidius-Hauses mit Werken von Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Tschaikowsky und Brahms. Klavierhaus Döll. 19.30 Uhr

28.08.

Musikalische Überraschung

Mit der „Last Night of the Proms“ feiern Justus Frantz und die Philharmonie der Nationen eine Hommage an jene britische Institution, deren alljährliches Finale der Promenadenkonzerte in der Royal Albert Hall längst über die Grenzen des Königreiches hinaus für seine einzigartige Stimmung bekannt ist. Karten unter (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr

30.08.

1. Sinfoniekonzert

Zwei Werke Tschaikowskys stehen auf dem Programm: das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll und die Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64. Dirigent ist Wolfgang Bozic. Solistin: Olga Kern (Klavier). Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 17 Uhr

FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH



08.07. (und weitere Termine)

Kleines Fest im Großen Garten

Gaukler, Pantomimen, Akrobaten, Schauspieler und Musiker in der traumhaften Kulisse des Großen Gartens: Das Kleine Fest präsentiert auch in diesem Jahr wieder die Crème de la Crème der internationalen Kleinkunstszene. Picknicken und kulturelles Lustwandeln – stets ein Garant für einen zauberhaften Sommerabend. Noch bis zum 26.07. gibt es jeweils 200 Restkarten an der Abendkasse. 19 Uhr

FOTO: VERANSTALTUNGSBÜRO PAULIS



13.08.

Sommer Klassik Open Air

Eine grandiose Oper in großem Rahmen vor attraktiver Kulisse – was kann man sich für einen schönen Sommerabend mehr wünschen? Die Schlesische Staatsoper Bytom präsentiert Giuseppe Verdis „Nabucco“, seinen ersten großen Opernerfolg. Die kraftvolle Melodik und natürlich der weltberühmte Gefangenenchor begeistern auch heute noch das Publikum. Karten unter (0531) 34 63 72. Kur- und Landschaftspark Bad Münster. 20 Uhr

BUNTES

03.-12.07.

Sommerkirmes

An zehn Tagen im Juli geht es wieder rund auf dem größten Schützenfest der Welt. Unzählige Fahrgeschäfte versprechen Adrenalin pur. Übrigens: Der Schützenausmarsch am 05.07. ist der längste Festumzug Europas. Schützenplatz.

05.07.

Atelierspaziergänge

Rückzugsort, Inspirationsraum, Werkstatt – ein Künstleratelier erfüllt viele Funktionen. Vor allem aber ist es ein sehr persönlicher Ort. Hier werden Ideen geboren, ausgearbeitet oder verworfen, fertige Werke zur Präsentation vorbereitet. Der Atelierspaziergang lädt auf eine Entdeckungsreise zu Kunst und Kunstschaaffenden in Stadt und Region. Er öffnet Türen und gibt Antworten darauf, wo Künstler arbeiten und wie Kunst entsteht. Das Programmheft ist unter www.hannover.de abrufbar. 11 bis 18 Uhr

05.07.

Wortbeete

Die drei Autoren Gyde Callesen, Lydia Maltis und Holger Nieberg aus Hannover „belesen“ den Garten von mehreren Ecken und Seiten. Fragmente aus Texten klassischer Dichter klingen auf, verschwinden, vermischen sich mit Textstücken aus modernen Werken zum Thema Garten. Es entsteht ein Multilog, der Zeit- und Bewusstseinsachsen verschiedener Literaturepochen aufscheinen lässt, vom Mittelalter bis ins Heute. Von-Alten-Garten. 11.30 Uhr

11. und 12.07.

EM im 7er-Rugby

Große Ehre für die Rugby-Hochburg Hannover: Nach dem großen Erfolg 2008 findet auch in diesem Jahr die 7er-Rugby-EM wieder in der Landeshauptstadt statt. Erstmals gehen auch Frauenteam auf die rasante Titeljagd. Karten unter (0511) 12 34 52 22. AWD-Arena.

12.07.

Natsumatsuri

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Chado-kai lädt auch in diesem Jahr wieder zum beliebten deutsch-japanischen Sommerfest ein. Neben den traditionellen Kulturtechniken wie Ikebana, Kalligrafie, Origami, Keramik und japanischen Kampfsportarten wird Ka-Ma-Schu eine Fadenskulptur kreieren. Auch die traditionelle Teezeremonie wird mehrfach am Teehaus dargeboten. Stadtpark. 14 Uhr

19.07.

Lesebühne Oral

Die „Oralisten“ laden zum literarischen Leichenschmaus. Sie begutachten das letzte Hemd, verarbeiten berühmte letzte Worte, bringen den Sensenmann zum Schmunzeln und sorgen manchmal dafür, dass einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Bei der literarischen Führung werden die örtlichen Gegebenheiten des Friedhofs ebenso miteinbezogen wie dort ruhende berühmte Persönlichkeiten. Seelhorster Friedhof. 15 Uhr

29.07. – 16.08.

Maschseefest

Immer montags findet an der Löwenbastion eine „Comedy Stage“ statt. Am letzten Festwochenende werden erstmals rund 400 Rudersportler zu Regatten im Rahmen der Ruder-Bundesliga erwartet.

01. und 02.08.

Hockey live

Ein Länderspielwochenende der Spitzenklasse für Hockeyfans: Das deutsche Herrenteam, die Olympiasieger von Peking, spielt zweimal gegen den Erzrivalen Niederlande. Außerdem tritt die Nationalmannschaft der Damen gegen Schottland an. Anlass ist das 100-jährige Bestehen der Hockeysparte von Hannover 78.

09.08.

Picknick-Open-Air-Konzert

Bereits zum 21. Mal lädt die Chopin-Gesellschaft zum Picknick-Klassiker. Auf dem Programm stehen Orchester-musik aus Wagners „Ring des Nibelungen“ und Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 2 Op. 18. Georgengarten vor dem Wilhelm-Busch-Museum. 15 Uhr

21.08.

Gloria von Jaxtberg

„Das Gegenteil von Wurst ist Liebe“: Wird das Wildschwein Rodrigo die liebliche Gloria vor dem Schlachter retten können? Die Schweine-Oper von HK Gruber ist ein echtes Unikat. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Garten des Wilhelm-Busch-Museums. 19.30 Uhr

22.08.

Schön, aber giftig

Das Beste von Schwarzblond: Die beiden Berliner Ausnahmekünstler Monella Caspar und Benny Hiller bringen mit ihren sprudelnden Phantasien, abgedrehten Kostümen und Songs zwischen Herzprickeln und Gänsehaut die Herzen zum Leuchten. Karten unter (05071) 27 37. Antiquitäten-Café Schwarmstedt. 19.30 Uhr

22.08.

Feuerwerkswettbewerb

Die gelungene Kombination aus Musik, Schauspiel und Feuerwerk geht unter die Haut. Schon am frühen Abend erwartet die Besucher ein vielseitiges Rahmenprogramm aus Live-Musik, Kleinkunst und Theater. Mit Einbruch der Dämmerung tritt das „Vulcan Pyrotechnics“-Team aus China zum Feuerwerks-wettbewerb an. Karten unter (0511) 12 34 52 22. Großer Garten. 18.30 Uhr

23.08.

Wullewupp Kartoffelsupp?

Bunte Kaskaden der Worthülsenakrobatik waren noch nie Helge Schneiders Ding. Eher nüchtern und bescheiden präsentiert sich der 53-jährige Entertainer in seinem 35. Bühnenjubiläum. In der neuen Show wird er nichts anbrennen lassen. Er nimmt die Kelle selbst in die Hand und schenkt seinen treuen Fans eine tolle Konzertsuppe ein. Allein der Titel seiner neuen Tournee lässt einem das Wasser im Munde zusammenlaufen! Karten unter (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

VORVERKAUF

03. bis 12.09.

Tanztheater

Sommerzeit ist Festivalzeit: Das Tanztheater International 2009 bietet in seiner bereits 24. Auflage zehn Tage lang ein hochkarätiges Programm mit Choreografen der internationalen zeitgenössischen Tanzszene. In diesem Jahr stehen insbesondere Produktionen aus dem Nachbarland Belgien im Fokus. Karten unter (0511) 16 84 12 22.

08.10.

Guitar & Conversation

Im vergangenen Jahr kam Ottmar Liebert nach zehn Jahren erstmals wieder auf Tour nach Deutschland. Jetzt lässt der Saitenvirtuose seine Fans nicht so lange warten. Mit seiner Band Luna Negra redefinierte Liebert den Flamenco mit einem Mix aus Jazz und Bossa Nova und verhalf ihm somit wieder zu einer breiteren Zuhörerschaft. Dabei ist es nicht nur seine Fingerfertigkeit an der Gitarre, sondern auch sein Charisma, mit dem er seine Zuhörer in seinen Bann zieht. Karten unter (0511) 44 40 66. Markuskirche Hannover. 20 Uhr

17.10.

Popacappellacomedie

„Ganz Schön Feist“ reichert seine Mischung aus Wortwitz, A-Capella-Gesang und hitträchtigen Instrumentierungen stets mit dezenten komödiantischen Aspekten an. Das Göttinger Trio singt, säuselt, summt, schnipst, schnalzt und musiziert, was das Zeug hält. Karten unter (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr



Bis 08.11.

Evolution schafft Vielfalt

2009 ist Darwin-Jahr: Der Naturforscher entwickelte seine Theorie des natürlichen Prinzips der Evolution, die vor allem die langsame Trennung der Organismen in viele verschiedene Arten als Folge von Anpassung an die Lebensbedingungen erklärt. Ein Skandal und eine Revolution für das menschliche Weltbild. Eine Ausstellung zum Mitmachen, Anfassen, Begreifen. Roemer-Pelizaeus-Museum Hildesheim. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr



09.07. – 19.07.

Schlösser-Festival Hameln-Pyrmont

Musik, Kleinkunst, Kabarett und vieles mehr in herrschaftlichem Ambiente: Das Schlösser-festival in Hamelns Umgebung hat für jeden Geschmack etwas im Programm. Auf den Burgen und Schlössern sind unter anderem die Sänger Jael Jones (Bild) und Francesco Sinistra, das Tango-Sextett Fauxpas, das Slapstick-Trio Trifolie und die Crazy Skifflemen zu Gast. Karten unter (01803) 77 68 42. Informationen unter www.725-jahre-rattenfaenger.de.

BÜHNE · BALLETT

02.07.

Sommervarieté

Im Sommer kehrt mit dem Kabarettisten und Moderator Thomas Philipzen ein großer Publikumsliebhaber zurück ins GOP. In der neuen Show „Lachboden“ gibt es viel zu entdecken und zu erleben – kabarettistisch, musikalisch und akrobatisch. Ein verwurmt Schrank, das nie genutzte Fitnessgerät, Super-8-Filme von Opa in Schlaghosen, die Fußballsammelbilder von 1974: ein Sammelsurium, das auf dem staubigen Dachboden des Theaters gelandet ist. Aus Kisten und Luken schlüpfen jede Menge Erinnerungen und noch mehr verrückte Figuren, die den Schätzen aus der Mottenkiste Leben einhauchen. Damals trifft heute, vorgestern wird übermorgen und jetzt ist gleich ... Im Handumdrehen wird der unbelebte Dachboden zum Lachboden voller Lebensfreude. Premiere. Karten unter (0511) 30 18 67 10. GOP-Variété. 20 Uhr

02. – 04.07.

Fragment – Parzival

Nach Wolfram von Eschenbach. Zeit ist Kreislauf. Zeit kann nicht berechnet werden, mit Zeit kann nicht gerechnet werden. Der Mensch erfüllt eine Aufgabe, vorgegeben durch die universelle Ordnung. Eine Suche nach den Kreisläufen zwischen Parzival und dem Hier und Jetzt. Ein Projekt des 6. Semesters Schauspiel der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Karten unter (0511) 310 03 33. Studiotheater Expo-Plaza. 19.30 Uhr

02. – 04.07.

Moderner Höhlenmann

Kult-Comedy: Rob Becker schrieb mit „Caveman“ das erfolgreichste Solo-Stück in der Geschichte des Broadways. Seit acht Jahren präsentiert die arena Berlin das Stück in Deutschland, inszeniert von Schauspielerin Esther Schweins. Ihr gelingt es in ihrem Regie-Debüt, dem Publikum auf charmante Art und Weise einen Spiegel vorzuhalten und die Eigenheiten von Männern und Frauen gleichermaßen auf die Schippe zu nehmen. Ein unterhaltsamer Mix aus Comedy, Slapstick und Schauspiel! Karten unter (0551) 49 69 11. Deutsches Theater Göttingen. 19.45 Uhr

04.07.

Der zerbrochene Krug

Der Dorfrichter Adam kommt in Erklärungsnot: Sein nächtlicher Ausflug zur Jungfer Eve Rull endet einer überstürzten Flucht, als er von ihrem Verlobten Ruprecht in der Dunkelheit überrascht wird. Bei seiner überstürzten Flucht wird er zu allem Überfluss auch noch mit einer Türklinke auf den Kopf geschlagen und Adam muss zerschunden davoneilen. Bei der Rauferei geht ein wertvoller Krug zu Bruch, Ruprecht gerät unter Verdacht. Der Dorfrichter versucht mit List und Tücke zu verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Weitere Termine im Juli und August. Karten unter (0511) 16 84 97 20. Deister-Freilicht-Bühne Barsinghausen. 20 Uhr

05.08.

Garten-Musical

„Der geheime Garten“ gehört zu den großen englischsprachigen Klassikern der Kinderliteratur. Jetzt ist das mehrfach verfilmte Stück mit der Musical-Company des Theaters für Niedersachsen im barocken Gartentheater in Herrenhausen sowie in den schönsten Garten- und Parklandschaften zu erleben. Erzählt wird die Geschichte des Waisenkindes Mary, die auf dem Landsitz ihres Onkels einen verwilderten geheimen Garten entdeckt, neue Freundschaften schließt und ihrem kranken Cousin Colin zu ungeahnten Kräften verhilft. Weitere Termine im August. Karten unter (0511) 28 28 28 28. Gartentheater Herrenhausen. 20 Uhr

14. – 23.07.

Lager-Installation

Das Tor zur Freiheit! Im Grenzdurchgangslager Friedland hat das Leben von vier Millionen Menschen seit 1945 bis heute eine Kehrtwende genommen. Friedland ist ein Spiegelbild der deutschen Geschichte. Das Theaterprojekt erzählt von der Tragik und Tragweite dieses Ortes, von den Hoffnungen, Ängsten und Sehnsüchten seiner Bewohner und inwiefern es zum Tor der Freiheit für sie wurde. Durch Raumgestaltung und Interaktion werden die Zuschauer für die Dauer des Abends selbst zu Lagerbewohnern und erleben den inszenierten Lageralltag. Karten unter (0551) 389 01 61. Saline Luisenpark, Göttingen. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

02.07.

„Les Siciliens“

Auch wenn Etta Scollo seit vielen Jahren wechselweise in Hamburg, Berlin und Catania lebt, beschäftigt sie sich immer wieder mit dem Kulturgut ihrer Heimat Sizilien. Mit ihrem neuen Programm hat sie sich den musikalischen Minidramen des Mezzogiorno zugewandt. So singt sie von Piraten, vom „Gold der Orangen“ oder von einer Frau, die von der Tarantel gestochen wurde. Karten unter (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost, Neustadt. 20 Uhr

06.07.

Suzanne Vega

Immer wieder schafft es Suzanne Vega, mit ihrer klaren, sanften Stimme Einblicke in die Gegenwart und Vergangenheit, in Privates wie Öffentliches, in die kleinen Seitenstraßen, in versteckte Lieblingsorte, Gedanken und Hoffnungen der Träumer und Stadtvagabunden zu gewähren. Dabei gesellen sich akustische Gitarrenklänge zu Synthie-Beats, Bekanntes zu völlig Neuem und sehr persönliche Songtexte zu klug beobachteten Kurzgeschichten. Karten unter (0521) 661 00. Musikzentrum. 20 Uhr

07.07.

Simply Red Open Air

Die wohl populärste und erfolgreichste Band der britischen Pop-Ära, Simply Red, überzeugt seit Jahren mit ihrer individuellen Mischung aus Soul und Pop. Karten unter (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

16.07.

radio.string.quartet.vienna

Sie waren die Sensation auf dem Berliner Jazzfest 2006. Das radio.string.quartet.vienna spielte Stücke des Mahavishnu Orchestra, und Publikum und Kritiker waren gleichermaßen begeistert. Die vier Musiker haben John McLaughlins vielschichtige, hymnische Interpretation in die klassische Streichquartett-Besetzung übertragen und der Musik mit Leidenschaft und Hingabe neues Leben eingehaucht. Karten unter (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost, Neustadt. 20 Uhr

20.07.

Liebe macht taub

Ina Müller ist inzwischen ein gern gesehener Gast in Hannover. Jetzt macht sie mit ihrem zweiten Album zum dritten Mal Station in der Landeshauptstadt. Karten unter (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

31.07. – 02.08.

Fährmannsfest

Am ersten Augustwochenende findet alljährlich das „kleine Woodstock an der Leine“ statt. Auf den Wiesen an der Justus-Garten-Brücke startet ein abwechslungsreiches Musik-, Kultur- und Kinderfest. 20 Bands bieten eine bunte Mischung vom harten metallischen Rock über Jazz Funk bis zu deutschen Pop. Auf der Kulturbühne unterhalten die Singer-Songwriter, Comedians und Sprachtonkünstler. Ein Höhepunkt: der 2. Open-Air-Poetry-Slam, ein Dichterwettbewerb mit dem Publikum als Jury.

31.07.

Lotto King Karl

Das Hamburger Original mit seinen Barmbeck Dream Boys ist ein echter Live-Knaller zum Auftakt des Maschseefestes. Löwenbastion. 18 Uhr

09.08.

Zapfenstreich

Unter dem Motto „Schloss Marienburg Tattoo“ treten das Blasorchester Nordstemmen und die Alba Pipe Band (Hildesheim) im Innenhof von Schloss Marienburg auf. Ein heiterer Abend mit beschwingter Musik! Schloss Marienburg. 17 Uhr

25.08.

Viva La Vida Tour

Sie gelten als die herausragende britische Band dieses Jahrzehnts: Coldplay zählen nach zahlreichen erfolgreichen Alben und internationalen Auszeichnungen zu den überragenden Protagonisten der internationalen Musikszene. Das Quartett hat sich – nach eigenen Worten – der „extrem harten Sanftheit der Rockmusik“ verschrieben. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD Arena. 19 Uhr

28.08.

The Boss Hoss

Man kann sie lieben oder hassen, nur eines wird niemand den Berliner Cowboys absprechen können: Sie sind unverwechselbar anders. Mit ihrem vierten Album „Do or Die“ beweist die Band wieder einmal ihren ganz eigenen Rockstyle mit emotionaler Intensität. Karten unter (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr



SCHLOSS MARIENBURG

Ein märchenhafter Abend erwartet nobilis-Leser im Schloss der Welfen – „all inclusive“: Begrüßung durch den fürstlichen Verwalter, Mauritz von Reden, und eine 20-minütige Kurzführung durchs Schloss, Champagnerempfang mit Fingerfood im Salon des Königs – einen herrlichen Blick aufs Leinetal gibt es ebenfalls. Und dann ein Konzert vom Feinsten: Beste Plätze bei „Les amours de Carmen“. Liebe, Leidenschaft, Begierde und Ablehnung – mit hervorragenden Protagonisten und erfrischend moderiert von Opernregisseurin Sabine Sonntag.

TERMIN: 21. August
BEGINN: 18.30 Uhr
 (Konzertende 22 Uhr)
PREIS: 49.- Euro/Person



STEINBERG-SOMMER

Im wunderschönen Ambiente der Steinberg-Gartenlounge lässt sich der Sommer so richtig genießen. Bei einem solchen Abend, exklusiv für nobilis-Leser, soll natürlich nicht nur das Äußere passen, sondern auch alles andere. Unter dem Motto „Wasser und Wein“ bietet SteinbergGärten viel Wasser rund um den schicken und dabei gemütlichen Pavillon, die Verkostung ausgewählter Weine aus dem Weingut Hellershof-Zilliken von der Mosel und die dazu passenden Speisen – von Rauchlachs über Rinderfilet bis zum Ziegenkäse.

TERMIN: 21. August
BEGINN: 19 Uhr, Hannover-Waldheim
PREIS: 35.- Euro/Person



KLASSIK

in der Altstadt



Freitag,
10.
Juli 2009

Kreuzkirche Altstadt Hannover
Eröffnungskonzert BELCANTO en français
Italienische Meister des Schöngesangs
im Frankreichurlaub

Michaela Rams und Daniel Lager – belcanto
Nicoleta Ion-Constantinescu – belpiano
Werke von Rossini und Donizetti

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Einlass 19 Uhr / Konzert 20 Uhr
Karten bei allen bekannten VVK Stellen, www.hannover-concerts.de

Samstag,
11.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Posaunenensemble Prof. Jonas Bylund
„Hannover Trombone Circus“
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
Gesangsklasse Prof. Carol Richardson
Camilla Lehmeier (Mezzosopran), Friederike Weritz (Sopran)
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Händel with Care
Katrin Habekost (Sopran), Ulrike Teille (Violine),
Andrea von Kessinger (Cello), Axel LaDeur (Orgelpositiv)
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Konzertante Orgelführung mit Ulfert Smidt
Freitag, 17. Juli 2009 Kreuzkirche 19 Uhr Eintritt: frei
Konzert mit dem Chor Novo Concertante Manila.

Samstag,
18.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Tenöre und Soprane sind immer Pärchen
Julia Klotz (Sopran), Niklas Väpsa (Tenor),
Christian Zimmer (Klavier)
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
Belcanto im Museum
Michaela Rams und Daniel Lager – belcanto
Nicoleta Ion-Constantinescu – belpiano
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Wesergitarrenduo
Sara Köckemann, Nils Wittrock
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Benefizkonzert für Orgelprojekt, Roland Maria Stangier (Essen)

Samstag,
25.
Juli 2009

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Duette von Oper bis Musical
Lilli Wünscher (Sopran), Randall Jakobsh (Bass)
Christian Zimmer (Klavier)
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum
„Chiaroscuro“ Ensemble Dietmar Sander
Karen Fergusson (Sopran), Dietmar Sander (Bariton),
Johannes Nies (Klavier), Vroni Kiefer (Moderation)
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche
Hanna Madejska Trio
Hanna Madejska (Violine), Lukasz Grzechnik (Cello),
Assen Boyadjiev (Klavier)
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Kreuzkirche, 18 Uhr
Die Publikumspreisträger 2008:

„Duo Oblivion“
Laura Pohl (Sopran),
Vladimir Gorup (Akkordeon)

Duo Arte Mozart
Sunghoon Hwang (Piano),
Alexey Lebedev (Piano)

Sparda-Bank-Publikumspreis Verleihung ca. 19 Uhr

Konzert (in) der Marktkirche, 18 Uhr, Eintritt frei
Orgelkonzert Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin (Paris)

10.
bis
25.
Juli
2009



Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

www.HANNOVER.de



Lebemann & Partner
nobilis

Unterstützung von:

Hochschule für Musik und Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum

Veranstalter:



Outdoor-Kissen

Regen im Sommer? Mit den Kissen von MBM für Sie kein Problem mehr. Die perfekten Accessoires für das lauschige Plätzchen können Sie mit gutem Gewissen im Freien liegen lassen. Die Kombination aus einem aqua STOP Schaumstoffkern und witterungsbeständigem Sunbrella-Stoffbezug macht sie extrem witterungsbeständig. Und: Nach dem Regen trocknen sie in Rekordzeit! Dabei haben die Kissen eine samtige Oberfläche.

Preis: ab 119, 90 Euro,
bei: Möbel Wallach



TIPPS UND TRENDS

Fein und edel kaufen

Die **nobilis**-Redaktion hat erlesene Sommer-Accessoires in und um Hannover für Sie entdeckt.



Feinstes Porzellan mit Schuppen

Herend-Porzellan ist in allen Ländern der Welt zu finden, der Name steht auch heute für bezaubernde Vollkommenheit. Die dem altchinesischen Stil nachempfundene Schuppenbemalung erfordert einzigartiges Geschick!

Preis: 2 020,- Euro, gesehen bei : Herend Verkaufsgalerie
bei Robbe & Berking, Kröpcke-Passage



Edles aus Edelstahl

Zeitlos, exklusiv und wetterfest: Der GM-750 Servierwagen aus Edelstahl. Mit Tablar, Flaschenhalterungen und Teppan Yaki für die frische Zubereitung des Essens vor Ort. Eine perfekte Kombi für Genießer!

Preis: 2 645 Euro

Gesehen bei: www.lizzy-heinen.de



Taschenparade

Designertaschen vom französischen Label Longchamp sind ein perfekter Begleiter jeder Frau und sorgen immer für den richtigen Blickfang. Die neue Kollektion präsentiert sich in feinstem Ziegenleder – mit aufwändigsten Details.

Preis: ab 445 Euro

Gesehen bei: Horstmann und Sander

Begleiter ins All

Eine Expedition der Extreme findet in der Nähe Moskaus statt. MARS 500 heißt die Mission. Ziel: Die Simulation eines Fluges zum roten Planeten. Wenn sich im Oktober die Luke zum Habitat für 520 Tage schließt, werden die mechanischen FORTIS „Mars 500“ Zeitmesser die fast 2-jährige Mission begleiten.

Preis: ab 1 550 Euro, bei: Schrader



Sommer im Haus

Mit dieser Bettwäsche von Esprit home wird Ihr eigenes Reich zum zeitgemäßen Rückzugsort. Die Serie „Garden“ weckt Sommergefühle zu jeder Jahreszeit – da sollte gute Laune beim Aufstehen inklusive sein!

Preis: ab 79,95 Euro

Gesehen bei: Mäntelhaus Kaiser



Erfrischendes Design

Menus neue Wasserkaraffe ist lang und schlank – und schlicht wie das, wozu sie gedacht ist. Sie ist ganz eindeutig für Wasser, nicht für Wein. Die leicht taillierte Form bietet einen festen Griff. Und der elegante Deckel ist mit einem Mechanismus versehen, der sich beim Gießen automatisch öffnet.

Preis: 49,95 Euro, Gesehen bei:

Design Forum in der Galerie Luise



Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



ENTSPANNTE TÖNE AUS HAWAII

TEXT: JÖRG WORAT

Eine musikalische Reise in exotische Gefilde: Diese Möglichkeit eröffnet „O Ke Aumoe – Night of the Hawaiian Slack Key Guitar“ aus dem Katalog von Winter & Winter. George Kuo hat eine CD eingespielt, die wohl kaum den gängigen Klischees entspricht. Diese unvergleichlich entspannten Aufnahmen vermitteln ein eigentümliches Zeitempfinden, das angesichts der in hiesigen Gefilden üblichen Hektik zunächst fremdartig wirken mag, aber einen höchst speziellen Zauber entwickelt. Kuos Spiel ist an eher reduzierten Strukturen ausgerichtet, ohne darüber eintönig oder schläfrig zu werden: So zeigt etwa seine Eigenkomposition „Kiho’alu Ekahi“ deutlich, dass der Musiker die „Slack Key Guitar“-Technik, bei der das etwas metallisch klingende Instrument auf abwechslungsreiche Art gestimmt werden kann, raffiniert und facettenreich einzusetzen weiß. Die CD vereint traditionelle Musik mit modernen Einflüssen und wirkt dabei stets authentisch. Zuweilen singt

George Kuo, mit viel Vibrato und durchaus nicht immer ganz sauber – auch das hat einen eigenen Charme. Eine CD für Freunde des Besonderen, ohne jegliche Overdubs aufgenommen und, wie immer bei Winter & Winter, in eine ansprechende Verpackung gehüllt.

George Kuo: *O Ke Aumoe – Night of the Hawaiian Slack Key Guitar* (Winter & Winter)

SÜFFIGE KLÄNGE AUS HANNOVER

TEXT: JÖRG WORAT

Man muss kein Klassik-Fan sein, um Carl Orffs „Carmina Burana“ zu mögen – dieses saftige Stück Musik hat seine Freunde in allen Lagern. Wenn eine CD-Aufnahme dann auch noch geballte Hannover-Power zusammenführt, darf man von einem extraordinären Vergnügen ausgehen. Der Mitschnitt eines ausverkauften Konzerts im Großen Sendesaal des NDR mit Mädchen- und Knabenchor Hannover sowie der NDR-Radiophilharmonie lässt die Komposition kräftig funkeln. Und sie kommt dem scheidenden Chefdirigenten Eiji Oue mit seinem Hang zu süffigen Klängen hörbar entgegen: Allein der Zyklus „Uf dem anger“ enthält ein ganzes Stimmungssarsenal von sanft bis zupackend. Beide Chöre zeigen mit der richtigen Balance zwischen Emotion und Disziplin, worauf sich ihr internationales Renommee gründet; Jörg Breiding und Gudrun Schröfel haben ihre Schützlinge optimal eingestellt. Einige solistische Highlights runden die sehr transparente Aufnahme ab: Heidi Elisabeth Meier singt ein schwebendes „Dulcissime“, Bariton Stefan Adam entwickelt mächtig Druck bei „Ego sum abbas“, und Tenor Jean-Sébastien Stengel gibt mit griffigem Falsett den bizarren Part des gebratenen Schwans. Die CD ist im gut sortierten Fachhandel, aber auch im Internet unter shop.haz.de und shop.neuepresse.de erhältlich.

Knabenchor und Mädchenchor Hannover / NDR-Radiophilharmonie: *Carmina Burana* (Rondeau)



Magisch und
mystisch wird
es an allen
Spielorten sein.

Zauberei in der Tiefgarage

Händel steht zur Zeit auf vielen Programmzetteln. Doch DANYA SEGAL hat einen eigenen Ansatz: Die Musikerin und Produzentin will bei einer Veranstaltungsreihe im August Hör- und Seherlebnisse verbinden.

TEXT: JÖRG WORAT

FOTO: BJÖRN REISSMANN

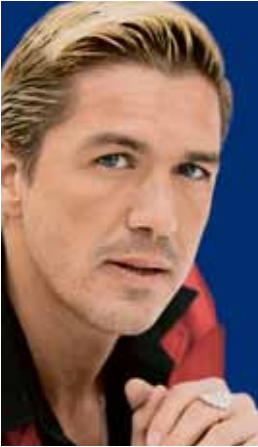
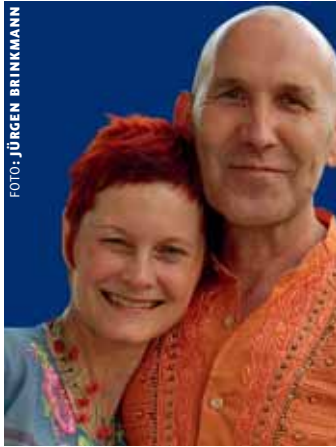


FOTO: JÜRGEN BRINKMANN



... ergänzt durch Arien von Jörg Waschinski und Lichtkunst vom Ehepaar Goulbier.

FOTO: JÜRGEN BRINKMANN



Magische Lichtkunst soll jeden Spielort zur Unterwelt machen – mit dem Zuschauer als Teil der Inszenierung.

FOTO: PRIVAT



Produzentin Danya Segal macht die Tonprobe im Bergwerk Rammelsberg.

Ich liebe es, wenn die verschiedenen Künste aufeinandertreffen“, sagt Danya Segal. Und weil das so ist, hat sich die künstlerische Leiterin des Festivals „SchlossAkkord“ eine ganz besondere Produktion zum 250. Todesjahr von Georg Friedrich Händel ausgedacht: Vom 22. bis zum 30. August werden fünf Vorstellungen unter dem Titel „Händel und die Unterwelt“ die Gruppe „Musica Alta Ripa“ mit dem berühmten Sopran Jörg Waschinski und die renommierten Lichtkünstler Yvonne und Klaus Goulbier zusammenführen.

Das Programm umfasst neben der „Wassermusik“ vor allem die Werke Händels, in denen es magisch zugeht. So werden Arien aus „Alcina“ erklingen – in dieser Oper treibt eine Zauberin ihr Unwesen –, aber auch aus „Acis und Galatea“, wo es um Liebe, Gewalt und Metamorphosen geht. „Ich finde es naheliegend, diese Kompositionen an ungewöhnlichen Orten zu spielen“, betont Segal. „Händel selbst hat ja zum Beispiel Aufführungen der ‚Wassermusik‘ auf Booten arrangiert.“

Das Ensemble „Musica Alta Ripa“ wird für die Konzertreihe auf 18 Musiker erweitert, Segal selbst ist dabei an der Flöte zu hören. Die Auftrittsorte sind nicht nur ungewöhnlich, sondern auch sehr verschieden: „Jeder hat eine ganz eigene Atmosphäre“, schwärmt die künstlerische Leiterin. „Die Lichtinstallationen der Goulbiers müssen an jedem Abend speziell auf die jeweilige Spielstätte zugeschnitten sein.“ Besagte Installationen sollen sich je nach dem gespielten Werk ändern und werden wohl im Wesentlichen abstrakte Welten zeigen – wer sich an die spektakulären Goulbier-Lichtspiele auf der Kuppel des Anzeiger-Hochhauses im Jahr 2000 erinnert, mag eine Vorstellung davon haben, wie die Künstler arbeiten.

Der Auftakt der Konzerte wird am 22. August am Bergwerk Rammelsberg in Goslar stattfinden, das zum Weltkulturerbe gehört. Es gab sogar Pläne, für „Händel in der Unterwelt“ das Innere des Bergwerks als Spielstätte zu wählen. „Aber an einem Ort wie diesem ist das letztlich undurchführbar“, erläutert Segal. „Es geht wegen der Fluchtwege nicht, und es gab keine zufrieden stellende Antwort auf die Frage, wie das Publikum ins Bergwerk gelangt. Jetzt machen wir es in der Schlosserei, die natürlich auch einen ganz eigenen Reiz hat.“ Einen Tag später geht es ins Staatstheater Oldenburg, eine vergleichsweise normale Spielstätte, bevor sich die Besucher am 28. tatsächlich auf eine Fahrt in die Unterwelt gefasst machen können, nämlich in die Tiefgarage unter der hannoverschen Oper: „Eine komplette Ebene wird für uns freigehalten“, sagt Segal. „Es war nicht leicht, alle Genehmigungen zusammen zu bekommen ...“

Am 29. August wandert die Produktion ins Schloss Oelber, bevor tags darauf der Schlusspunkt wiederum in einer Tiefgarage gesetzt wird, diesmal in der Osnabrücker Schillerstraße: „Das sieht wieder ganz anders aus als in Hannover, wo es viel weitläufiger ist“, beschreibt Segal die Unterschiede zwischen den beiden Örtlichkeiten. Die Vermengung von Musik und anderen Kunstsparten hat beim Ensemble „Musica Alta Ripa“, das in diesem Jahr sein 25. Jubiläum feiert, nunmehr schon Tradition: 2006 trat es etwa in der Staatsgalerie Stuttgart auf, letztjährig zeigte es zusammen mit asiatischen Tänzern die Produktion „Bach und der chinesische Drache“. „Von diesen gegenseitigen Impulsen können alle Beteiligten lernen“, findet Danya Segal. „Man braucht frische Ideen, um in der eigenen

Entwicklung nicht stehen zu bleiben. Und ich glaube, Händels Musik, die für seine Zeit eine ganze Menge Neuheiten zu bieten hatte, ist für eine solche Kooperation eine sehr gute Grundlage.“ ■

Karten für alle Veranstaltungen gibt es im Vorverkauf unter Tel. (0511) 16 84 12 22

Händel und die Unterwelt

Premiere am 22. August um 19.30 Uhr
im Bergwerk Rammelsberg

weitere Spielorte:

23. 08. 19.30 Uhr Staatstheater Oldenburg;
28.08. 19 Uhr Tiefgarage Opernplatz Hannover;
29.08. 18.30 Uhr Schloss Oelber;
30.08. 19 Uhr Tiefgarage Schillerstraße Osnabrück

Die Händelsche
Musik, gespielt
von „Musica
Alta Ripa“.



FOTO: THILO NASS



Timm Ulrichs (* 1940 in Berlin) studierte Architektur an der Technischen Hochschule in Hannover – aber nur bis zum Vordiplom. Dann wurde er „Totalkünstler“ und erklärte sich zum „ersten lebenden Kunstwerk“. 1972 wurde er als Professor der Kunstakademie Münster berufen. Heute lebt und arbeitet Ulrichs, der u.a. 1977 auf der Documenta ausstellte und viele wichtige Kunstpreise erhielt, in Hannover, Münster und Berlin. Er ist ein Vertreter von Neodadaismus, Body Art und Konzeptkunst. Im Juni wurde seine 90 Meter lange Kunstwand, „Die Lieblingsfarben der Niedersachsen“, im Neubau der VGH Versicherungen in Hannover eingeweiht.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. September 2009

Musical Diva:
Anna Maria Kaufmann kommt nach Hannover

Stilvolles Wohnen:
Die schönsten Accessoires für einen bunten Herbst

Dreidimensionale Bücher:
Popups sind der neue Renner bei Jung und Alt

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Neben „Munkel“, meiner Frau, einzuschlafen.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten könnten?

Noch mehr Schlaf.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Die Panik, als ich 1945 im Bahnhof von Prenzlau im Gedränge der Flüchtlinge meine Mutter aus den Augen verlor.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Unter anderen: Die Freundschaftsbezeugung des „Dadasophen“ Raoul Hausmann.

Welche Bücher können Sie weiterempfehlen?

Alles von Poe, Kafka, Nietzsche und Borges, die „Sudelbücher“ von Lichtenberg, die „Aphorismen“ von Novalis ... Auf keinen Fall die Bibel!

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich ungern trennen?

Es kann ausnahmslos alles in die Altkleidersammlung.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Ich halte es mit Kafkas Hungerkünstler: Ich esse nur ungern.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Der Bahnhof, mehr zum Abreisen als zum Ankommen.

Was ärgert Sie an der Stadt?

Die mangelnde Urbanität.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten und warum?

In der nächsten Eckkneipe, zurzeit im Härke essen oder werde „bekocht“.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Ich besitze keinen Kühlschrank.

Ihre Helden in der Geschichte?

Leonardo da Vinci, Charles Chaplin.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie?

Meine Mutter.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Der soll noch kommen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Welt-Verbesserer – aber der bin ich ja schon.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Meine Parole seit fast fünfzig Jahren: Kunst ist Leben, Leben ist Kunst.

IMPRESSUM

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren:
Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Cornelia Hanne,
Henry Kayser, Robert Kroth, Annette Langhorst,
Beate Roßbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Sabina Przybyla

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

**Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts-
und Regionalmedien im Überblick**

- genau
 - nobilis
 - Norddeutsches Handwerk
- ISSN 1437-6237



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



Investition in Lebensqualität
Hildesheim: Villa aus der Kaiserzeit in bester Lage am Galgenberg, herrlicher Blick, gute Substanz, Sanierungsobjekt, Wfl./Gst. ca. 921/4.410 m², € 1 Mio

Hannover Land • Makler • 05138 - 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland

ENGEL & VÖLKERS®

... jeden Tag Urlaub.



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de

K&H **CÆSARS THERME** Exklusive Warmbaderäume: www.caesars-therme.de **sopra**

OH!LDE
RAUM · IDEEN
interior design



BW
BIELEFELDER WERKSTÄTTEN

Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 - 80 70 40

*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

**Schöne weiße Zähne
in nur 2 Stunden.**

- Beratung mit Voruntersuchung
- intensive Zahnreinigung
- schonende Zahnaufhellung
- zweifache Zahnpolitur
- Tiefenfluorid-Zahnversiegelung
- bis zu 8 Nuancen hellere Zähne

Sie werden begeistert sein!

Wir machen Ihr Lächeln perfekt.

pro smile®
dental kosmetik praxis

Tel. (05 11) 220 611 - 80 · Herthastraße 18 · www.prosmile.eu
Öffnungszeiten: von Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr, Behandlungen bis 21 Uhr

KLINIK
DR. GABRIELE POHL **DGP**
HANNOVER · SYLT

Brustvergrößerungen | Brustverkleinerungen
Bruststraffungen | Bauchdeckenstraffungen
Fettabsaugungen | Oberarmstraffungen | Oberschenkelstraffungen | Ohrkorrekturen | Nasenkorrekturen | Botoxbehandlungen | Facelift
Unterspritzungen | Lidstraffungen

DR. MED. A. ENTEZAMI
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

DIE KLINIK
DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Telefon (0511) 51 51 24 - 0
linik@dr-gabriele-pohl.de
www.dr-gabriele-pohl.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



WOHNEN MIT FLAIR
Doppelhaushälfte mit Stil, ca. 172 m² Wohn-/Nutzfl., ca. 320 m² Grundstück, Bj. 2006, 5 Zimmer, hochwertige EBK, geräumige Zimmer, ruhige Lage. KP: € 259.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeiden-nach-mass.de

**Wohnideen
nach Maß**

KLINGENBERG



Philippe Starck

€ 99,-



Ron Arad

€ 99,-



Verner Panton

€ 99,-



Lievore Altherr Molina

€ 99,-



Ron Arad

€ 99,-



Vico Magistretti

€ 99,-



Philippe Starck

€ 99,-



Maarten van Severen

€ 99,-



Konstantin Grcic

€ 99,-



Leonardo Rossano

€ 99,-



Ross Lovegrove

€ 99,-



Philippe Starck

€ 99,-

Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover 0511 / 940 85 80 **Mo.-Fr. 10-18⁰⁰ Sa. 10-16⁰⁰**

www.klingenberg-designklassiker.de

Wir verkaufen aus unserem Mietmöbelbestand von über 50.000 **DesignKlassikern** direkt ab Lager Hannover.